



# Wirtschaft

## Osnabrück-Emsland



### Was Städte attraktiv macht

Wie in der Region Stadtmarketing umgesetzt wird S. 8

### IHK bekommt einen neuen Namen

Vollversammlung beschließt Änderung S. 14

### 61 Berufsbeste geehrt

Feierliche IHK-Urkundenübergabe in Nordhorn S. 16

### Konjunktur auf Wachstumskurs

Index klettert von 112 auf 119 Punkte S. 31

Wer seinen Kunden höchste Qualität bietet, sollte auch beim Finanzpartner darauf achten.



Andreas Giest, Geschäftsführer einer Kaffeerösterei

Tanja Giessel, Commerzbank Beraterin

Geschäftskunden wie Andreas Giest werden bei ihrer täglichen Arbeit höchsten Ansprüchen gerecht. Umso wichtiger ist ein leistungsstarker Partner, der ihnen dasselbe bietet. Deswegen sind Tanja Giessel und über 3000 weitere spezialisierte Berater in unseren über 1200 Filialen und Geschäftskundencentern für sie da: mit fundierten Kenntnissen ihrer Branche und modernsten Beratungsmethoden. Etwa unserer mehrstufigen Bedarfsanalyse, durch die wir auf ihre individuellen Ziele und Bedürfnisse eingehen können.

Auch Ihnen können wir diese Partnerschaft bieten. Dazu können Sie noch heute unter 0180 2 / 21 12 61\* oder unter [www.commerzbank.de/geschaeftskunden](http://www.commerzbank.de/geschaeftskunden) ein Gespräch mit uns vereinbaren. Oder sich in einer unserer Filialen in Ihrer Nähe informieren.

\* Servicezeiten: Mo.–Fr. 08:00–22:00 Uhr, Sa. 10:00–18:00 Uhr und So. 14:00–22:00 Uhr. Festnetzpreis: 6 Cent/Anruf; Mobilfunkhöchstpreis: 42 Cent/Minute.

**Gemeinsam mehr erreichen**

## *kommentar*



*IHK-Präsident  
Gerd-Christian Titgemeyer*

### *IHK präsent*

Für unsere IHK ist ihre Unternehmensnähe ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir möchten, dass unsere Mitgliedsunternehmen bei uns auf kurzem Weg kompetente Unterstützung erhalten. Die Eröffnung unserer beiden neuen IHK-Büros in Lingen und in Nordhorn ist deshalb eine logische Konsequenz. Mit unseren Büros kommen wir den Unternehmen im Emsland und in der Grafschaft Bentheim im besten Sinne des Wortes entgegen.

Diese Regionalisierung der IHK-Arbeit folgt einer längerfristigen Strategie. Als äußeres Zeichen gehört dazu auch die Umbenennung unserer IHK. Am 1. Januar 2011 wird aus der IHK Osnabrück-Emsland die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Grundlage dafür ist ein einstimmiger Beschluss der IHK-Vollversammlung.

Gleichzeitig machen wir in der inhaltlichen Arbeit, d. h. bei den Dienstleistungsangeboten und bei der Interessenvertretung, unseren Anspruch immer deutlicher, für alle Teilregionen gleichermaßen zu stehen. Ein wichtiges Beispiel sind unsere „Regionalpolitischen Positionen“. Die Mitglieder unserer vier Regionalausschüsse haben sie jeweils für „ihre“ Teilregionen formuliert, die IHK-Vollversammlung hat sie anschließend formell beschlossen. Ein anderes Beispiel ist die Ausweitung unseres Weiterbildungsangebotes speziell im Raum Emsland/Grafschaft Bentheim. Auch hiermit erfüllen wir die Bedürfnisse unserer Kunden ganz nah an ihren Standorten. Mit unserer verstärkten Präsenz, insbesondere mit der Eröffnung unserer neuen IHK-Büros, möchten wir die Unternehmen ab sofort noch besser unterstützen. Ich wünsche mir auch, dass dies den Zusammenhalt unserer Region und die Identifikation der Unternehmer mit unserer IHK weiter stärkt. <<

*Gerd-Chr. Titgemeyer*



**Einblick**

- Kommentar ..... 1
- Kurz & Knapp..... 4
- Personelles ..... 6

**Titelthema**

- Erfolgreiches Stadtmarketing ..... 8
- Angemerkt: Martin Kremming, CIMA  
Beratung + Management GmbH, Lübeck .. 9
- Nachgefragt ..... 10
- Osnabrücker Bachelorarbeit untersucht  
Stadtmarketingwettbewerbe ..... 11
- IHK-Forum Stadtmarketing tagte..... 12
- Qualitätssiegel für Handelsstädte ..... 13

**IHK Aktuell**

- IHK-Vollversammlung tagte in Bad Essen .. 14
- Knoll GmbH & Co. KG sponsert E233  
und Dortmund-Ems-Kanal ..... 15
- Ehrung der 61 Berufsbesten im NINO  
Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft .. 16
- EU-Berufskraftfahrer: Jetzt planen! ..... 17
- Erfolgreiche deutsch-niederländische  
Kontaktbörse in Enschede ..... 18
- Weiterbildung aktuell ..... 18
- Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH  
sponsert E233..... 19

**Aus den Unternehmen**

- Zum Abschluss der Landesgartenschau wurde  
auch IHK-Gästebefragung vorgestellt.... 20
- Sicherheit der Luftfracht..... 21
- Im Porträt: Höger's Hotel in Bad Essen .... 22
- Pressemeldungen aktuell ..... 23

**Blick in die Region**

- Wirtschaftsjunioren/IHC ..... 24

# 8

## Titelthema Stadtmarketing

In der gesamten Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim befassen sich Händler und Kommunen damit, wie sie für künftige Generationen als Standort attraktiv bleiben können. Unser Titelthema gibt Einblicke in die Arbeit, die vielfach ehrenamtlich geleistet wird. Weiterhin geht es um die Frage, ob und wie Stadtmarketingwettbewerbe das Image stärken können. <<

# 14

## IHK Aktuell Die IHK erweitert 2011 den Namen

Ab dem 1. Januar 2011 wird die IHK den Namen IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim tragen. Sie wächst jedoch nicht nur an Buchstaben, sondern eröffnete zum 1. November zwei IHK-Büros in Lingen und Nordhorn, um so noch näher an den Unternehmen zu sein. Beide Punkte waren Themen der Sitzung der IHK-Vollversammlung, die zum Abschluss der Landesgartenschau auf Schloss Ippenbürg tagte. <<

# 16

## IHK Aktuell 61 Berufsbeste geehrt

In festlichem Rahmen wurden jetzt die 61 Berufsbesten der IHK-Region im NINO Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft in Nordhorn geehrt. IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer gratulierte den jungen Absolventen. Sein Appell lautete: „Qualifizieren Sie sich auch in Zukunft weiter!“ <<

# 20

## Aus den Unternehmen Landesgartenschau

Die 500 000-Besuchermarke wurde auf der Landesgartenschau in Bad Essen Anfang Oktober geknackt. Jetzt zogen die Beteiligten ein Fazit – und waren mehr als zufrieden mit der Resonanz und dem positiven Zuspruch des Großereignisses. Die IHK stellte auf der Abschlusspressekonferenz erste Ergebnisse einer Gästebefragung vor. <<



Tourismus ..... 25

Kultur ..... 27

### Im Brennpunkt

Ernst-Schneider-Preise für Wirtschafts-  
journalismus vergeben ..... 26

Tipps für die Praxis ..... 30

### Wissenschaft konkret

Forschungsschwerpunkt Agrarwirtschaft ... 28

Aus den Hochschulen ..... 29

### Konjunktur aktuell

Aufwärtstrend hält an ..... 31

### Service

Seminare ..... 35

Firmenjubiläen / Arbeitsjubiläen ..... 36

Börsen ..... 37

### Verlagsveröffentlichung

Sicherheit und Schutz für Unternehmen .... 38

Kompetente Partner für den Mittelstand .... 40

### Handelsregister

..... 47

### Standpunkt

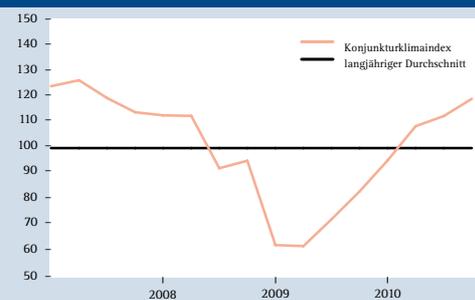
„Handel bringt Lebensqualität“: Ulrike Regele,  
Leiterin des Referats Handel und Tourismus  
beim DIHK, Berlin ..... 64Fordern Sie jetzt online  
Ihr individuelles Angebot an!**myMail-24.de**  
Ihr Druck- und Mailingexperte  
in Osnabrück

Foto: OMT

# 31

## Konjunktur aktuell Wirtschaft weiter im Aufwärtstrend

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Der Konjunkturtrend in der Region weist weiter aufwärts. Mehr als jedes dritte Unternehmen macht derzeit gute Geschäfte. Nur jeder zehnte Betrieb ist mit seiner Lage unzufrieden. Dies zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigster Stimmungsmesser der regionalen Wirtschaft, kletterte im 3. Quartal 2010 von 112 auf 119 Punkte. <<

### Wissenschaft konkret Agrarwirtschaft

Gemeinsam mit regionalen Unternehmen arbeitet die Hochschule Osnabrück jetzt an dem interdisziplinären Forschungsprojekt KOMOBAR. Es soll Lösungen für eine sich wandelnde Agrarwirtschaft bieten. Ziel sind Verbesserungen der Wertschöpfungskette, in dem die Logistik optimiert und die Informations- und Kommunikationstechnologie einbezogen wird. <<

# 28



Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

# 38

## ab Seite Verlagsveröffentlichungen

Auf den Seiten 38 und 39 erfahren Sie in der Sonderveröffentlichung „Sicherheit und Schutz für Unternehmen“, wie Sie Ihr Unternehmen vor unbetenen Gästen schützen. Warum der Rat von Rechtsanwälten und Steuerberatern sehr, sehr wertvoll sein kann, lesen Sie auf den Sonderseiten „Kompetente Partner für den Mittelstand“ von Seite 40 bis 45. <<

## 500 Web-Weisheiten aus Twitter

„Freunde? Ist das sowas wie bei facebook?“ – Das ist nur ein Spruch von 500 aus dem Büchlein „twitter – Das Leben in 140 Zeichen“, das jetzt im Sprachenverlag Pons veröffentlicht wurde. Der kostenlose Internetdienst „Twitter“ zählt derzeit mehr als 100 Mio. Nutzer weltweit, davon 1,8 Mio. in Deutschland – und täglich werden es mehr. Jeder kann dort beliebige Kurznachrichten, „Tweets“, von maximal 140 Zeichen veröffentlichen, die von freiwilligen „Followern“ gelesen werden. Die Sprüchesammlung präsentiert dabei sowohl Witziges als auch Kurioses und Informatives in einer thematisch gegliederten Sammlung. Zwei Sachen sind dabei besonders witzig: 1. Das Vorwort beginnt mit „Ein Buch über Twitter im Regal zu haben, ist wie

ein Foto vom Wagenheber in den Kofferraum zu legen“ und 2. Die Pressemeldung weist darauf hin, das Buch gebe Twitterern Anregungen für „freche Spontisprüche“. Mehr Wort-Retro geht kaum. <<



📖 „twitter – Das Leben in 140 Zeichen“, Pons Verlag, 192 Seiten, 9,95 Euro und [www.twitterlesung.de](http://www.twitterlesung.de) und [www.twitterkrit.de](http://www.twitterkrit.de)

## Erhöhung der Lkw-Maut gekippt

Die Lkw-Mautsätze bleiben zum 1. Januar 2011 unverändert. Die Bundesregierung hat damit einen vom DIHK mehrfach kritisierten Beschluss aus Zeiten der großen Koalition gekippt. Geplant war eine geringfügige Absenkung der Maut für moderne Lkw und eine deutliche Erhöhung für ältere Lkw. Wegen der vielen älteren Fahrzeuge wäre dies in der Summe auf eine Erhöhung der Maut und damit eine Mehrbelastung für die Wirtschaft hinausgelaufen. Laut Koalitionsvertrag ist eine Erhöhung der Mautsätze in dieser Legislaturperiode ausgeschlossen. <<

## Abiturienten wollen Spaß im Job

Spaß zu haben, ist für 77 % der Abiturienten das Wichtigste im Berufsleben. Das ergab eine Umfrage der Zeitschrift „Einstieg Abi“ bei 300 Abiturienten, die nach den Entscheidungskriterien für ihre Berufswahl befragt wurden. Für 14 % steht dabei an erster Stelle, viel Geld zu verdienen. Die Entscheidung zwischen Ausbildung und Studium fällt vielen Abiturienten schwer. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass es immer mehr duale Studiengänge wie auch den der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland (VWA) gibt, der Theorie und Praxis verbindet und gleichermaßen ein Gehalt und zwei Abschlüsse bietet. <<



## Tätigkeit während der Urlaubszeit

Hilft ein Arbeitnehmer während des genehmigten Urlaubs dem Ehepartner unentgeltlich bei einer Verkaufstätigkeit, liegt darin keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbstätigkeit, die eine Kündigung rechtfertigt. So hat das Landesarbeitsgericht Köln im Fall einer Bürokauffrau entschieden, die ihren Ehemann im Advent beim Verkauf von selbst hergestellter Keramikware auf Weihnachtsmärkten unterstützte. Der Arbeitgeber hielt diese Tätigkeit für unzulässig und mahnte die Arbeitnehmerin ab. Nach Fortsetzung der Tätigkeit kündigte er fristgemäß. Diese Verkaufstätigkeit sei keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbstätigkeit (vgl. § 8 BUrlG). Die Bestimmung verbietet nicht alle Tätigkeiten, die nicht der Erholung dienen, sondern nur solche, die dem Urlaubszweck widersprechen. Danach seien auch alle freiwilligen Tätigkeiten erlaubt, die nicht der Entgelterzielung dienen. Unentgeltliche Mithilfe im Familienbetrieb, in einer Nebenerwerbslandwirtschaft oder gemeinnützige Unterstützung widersprechen daher nicht dem Urlaubszweck. <<

(Urteil des LAG Köln vom 21. September 2009; Az.: 2 Sa 674/09)

## Deutsche kaufen Pkw lieber gebraucht

Nachdem in zahlreichen EU-Ländern Verschrottungs- oder Umweltprämien ausgelaufen sind, präsentiert sich der Automarkt sehr unterschiedlich. Während die Konsumenten in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden sowie in Deutschland, Österreich und Polen einen Gebrauchtwagen favorisieren, ist in Italien, Spanien und Russland der Wunsch nach einem neuen Pkw größer: In Italien wollen sich 12 % der Verbraucher in den nächsten zwei Jahren

einen Neuwagen kaufen, aber nur 4 % einen Gebrauchtwagen. Auch in Spanien und Russland (jeweils 7 % bzw. 5 %) plant die Mehrheit der Kaufwilligen die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs. Dagegen werden in Frankreich (20 %), Großbritannien (19 %), den Niederlanden (13 %), Deutschland (11 %) und in Polen (9 %) Gebrauchtwagen klar bevorzugt. Nur die Österreicher (15 bzw. 12 %) favorisieren Gebrauchtwagen und Neuwagen zu annähernd gleichen Teilen.

Und: Es sind in den neun untersuchten EU-Ländern besonders die unter 40-jährigen Männer, die innerhalb der nächsten zwei Jahre einen Neuwagen- bzw. Gebrauchtwagenkauf (12 bzw. 16 %) planen. Dagegen planen nur 9 % der unter 40-jährigen Frauen einen Neuwagenkauf; für einen gebrauchten Pkw würden sich 15 % der kaufwilligen Konsumentinnen entscheiden. <<

(Quelle: GfK-Trendsensur Konsum 2010)



## Forderung zu Rundfunkgebühren

Mit einem Beitrag muss die gesamte Rundfunknutzung abgegolten sein – das forderten die Wirtschaftsvertreter in der Bundestagsanhörung, in der es um das neue Rundfunkfinanzierungsmodell ging. Es soll ab 2013 eingeführt werden. Der DIHK und andere Verbände setzten sich für ein konsistentes System und eine Deckelung des Finanzierungsbeitrags der Wirtschaft auf heutigem Niveau ein. Völlig unakzeptabel nannten sie hingegen Pläne, nach denen auf die Wirtschaft künftig Belastungen von rund 800 Mio. Euro jährlich zukämen – dies entspräche fast



einer Verdoppelung. Bisher zahlt die Wirtschaft 450 Mio. Euro. Den von den Ländern vorgesehenen Betriebsstättenansatz bezeichnete der DIHK als unausgewogen. Er benachteiligt vor allem Filialunternehmen. Kleine Betriebe werden vor allem durch die Staffellung stärker belastet als bisher. Auch weist das neue Finanzierungsmodell an mehreren Stellen systematische Brüche auf –

die geplante Einbeziehung nicht-privater Pkw und Hotelzimmer widerspricht dem geräteunabhängigen Ansatz. <<

## Driftmann warnt vor Sammelklagen

Vor schwerwiegenden Folgen von Sammelklagen für die Wirtschaft hat DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann in Briefen an EU-Kommissionspräsident Barroso und EU-Kommissar Oettinger gewarnt. Schon die bloße Drohung mit einer Kollektivklage führt für die betroffenen Unternehmen zu erheblichen finanziellen Nachteilen bis hin zur Insolvenzgefahr. Niemand solle

gezwungen werden, kostenträchtige Vergleiche nur auf Grund tatsächlicher oder vermuteter Prozessrisiken zu schließen, heißt es weiter in dem Schreiben. Die Einführung von Sammelklagen gefährde durch zusätzliche und völlig unberechenbare Belastungen für Unternehmen zudem die Wachstumsziele der EU 2020 Agenda. Driftmann riet, dringend von Sammelklagen Abstand zu nehmen. <<

## Förderkredite nicht belasten

Keine Bankenabgabe auf Förderkredite: Dafür hat sich der DIHK in der Diskussion um das Restrukturierungsgesetz eingesetzt. Die Bankenabgabe werde sich ohnehin negativ auf die Kreditvergabe auswirken, warnte Chefvolkswirt Volker Treier. Die Belastung von Förderkrediten aber konterkariere geradezu die politischen Bemühungen Hausbanken dafür zu gewinnen, Förderkredite stärker in die Finanzierung einzubeziehen. Durch das grundsätzlich richtige Durchleitungsprinzip bei Förderkrediten könnte am Ende sogar mehrfach die Bankenabgabe anfallen – und zwar immer dann, wenn Sparkassen und Volksbanken im Förderkreditgeschäft mit ihren Zentralinstituten zusammenarbeiten. <<

## Deutschland Land der Ideen



### Innovationstreiber: Jetzt bewerben

Deutschlands Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ geht in eine neue Runde. Bis zum 5. Dezember 2010 können sich Innovationstreiber und „Idee“alisten in den Kategorien Wirtschaft, Kultur, Bildung, Umwelt, Wissenschaft und Gesellschaft um den Titel „Ausgewählter Ort 2011“ bewerben. Zukunftsorientierung, Innovationskraft, Umsetzungsstärke und Vorbildwirkung sind die entscheidenden Kriterien für die unabhängige Jury. Im Januar werden die 365 „Ausgewählten Orte“ bekannt gegeben. Jeder Gewinner wird sich und seine Idee im nächsten Jahr der Öffentlichkeit präsentieren.

Erstmals bietet eine interaktive Online-Plattform die Möglichkeit, die „Ausgewählten Orte“ persönlich und direkt zu unterstützen. So können die Ideen durch bürgerschaftliches Engagement noch weiter wachsen und ihre positive Wirkung auf Gesellschaft und Wirtschaft entfalten. <<

[www.land-der-ideen.de](http://www.land-der-ideen.de)

## zahl des monats

### 55 000

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen der IHK Osnabrück-Emsland hat mit über 55 000 einen neuen Höchststand erreicht. Bezogen auf die Teilregionen entfallen 10 000 Unternehmen auf die Stadt Osnabrück, 20 000 Unternehmen auf den Landkreis Osnabrück, 17 000 Unternehmen auf den Landkreis Emsland und 8 000 Unternehmen auf den Landkreis Grafschaft Bentheim.

Allein seit Beginn 2009 ist die Zahl der IHK-Mitgliedsbetriebe um mehr als 4 000 angestiegen. „Das zeigt, dass immer mehr Menschen ihr eigener Chef sein möchten“, erklärt IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. Dass aus-

gerechnet die zurückliegende Rezession den Gründergeist weckt, sei bei näherer Betrachtung plausibel: „Nicht wenige der heutigen Unternehmen wurden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gegründet. Und das nicht zwingend aus der Not heraus, um der Arbeitslosigkeit zu entkommen. Marktveränderungen und Strukturwandel bieten immer besondere Chancen, neue Geschäftsideen in die Tat umzusetzen“, sagt der IHK-Präsident.

Auch im Landesvergleich schneidet die Region gut ab: Die Gründungsintensität lag 2009 in der Region mit 102 Gründungen pro 10 000 Einwohnern deutlich über dem Landesdurchschnitt (94). <<

### Michael Kiewewetter



Michael Kiewewetter, wechselte zum 1. Oktober 2010 als neuer Vorstandsvorsitzender zur niedersächsischen Investitions- und Förderbank NBank in Hannover. Er löst Erk Westermann-Lammers

ab, der ab dem 1. Oktober den Vorstandsvorsitz der Investitionsbank Schleswig-Holstein übernimmt. Kiewewetter (Jg. 1969) war zuvor bei der NORD/LB u.a. Abteilungsleiter für Nordosteuropa sowie Vorstand einer Bankentochter in Lettland und zuletzt Leiter Konzernentwicklung. Derzeit arbeiten bei der NBank knapp 450 Mitarbeiter in Hannover sowie in vier Außenstellen. Eine davon hat ihren Sitz in der IHK Osnabrück-Emsland. Der NBank-Vorstand wird komplettiert durch die Vorstände Dr. Sabine Johannsen und Walter Koch. <<

### Prof. Dr. Manfred Ehlers



Auf Einladung der amerikanischen Welt-raumbehörde NASA nimmt Prof. Dr. Manfred Ehlers an einer Gutachtersitzung in Washington teil. Der Direktor des Osnabrücker Instituts für

Geoinformatik und Fernerkundung (IGF) ist einer von fünf Spezialisten, die Anträge für das NASA-Forschungsprogramm zum Thema „Änderungen der Landnutzung“ bewerten werden. Das NASA-Programm zum „Land-Cover/Land-Use Change (LCLUC) wird in den nächsten drei Jahren 10 Mio. Dollar für Forschungsprojekte bereitstellen. Dabei sind es insbesondere globale Umweltänderungen, die die NASA untersuchen will. <<

### In eigener Sache

Eine interessante Region lebt von interessanten Menschen. Mailen Sie uns gern Ihre Anregungen und Ideen! <<

 [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Jessica Vrielmann



Seit dem Frühjahr ist Jessica Vrielmann Regionalmanagerin für die LEADER-Region Südliches Emsland. Zwischen 2007 bis 2013 stehen hier zwei Millionen Euro EU-Fördergelder zur

Projektumsetzung zur Verfügung. Die 28-Jährige unterstützt unter anderem die

Arbeit des Entscheidungsgremiums, der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Südliches Emsland. Wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit ist die Integration lokaler Akteure. Daher plant sie auch Veranstaltungen wie etwa eine große Halbzeitveranstaltung 2011. Bislang wurden 41 Projekte initiiert – darunter die Inventarisierung aller historischen Grenzsteine. Jessica Vrielmann ist gelernte Reiseverkehrskauffrau und Diplom-Kauffrau (FH) und war zuvor beim VVV-Stadtmaking Nordhorn e.V. beschäftigt. <<

### Dieter Krone



Seit dem 4. Oktober 2010 ist Dieter Krone Oberbürgermeister der Stadt Lingen (Ems). Nachdem der vorherige Oberbürgermeister Heiner Pott im April 2010 als Staatssekretär in das

Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration wechselte, trat Krone als parteiloser Kandidat zur Neuwahl am 12. September an. In einer Stichwahl am 26. September konnte sich der Oberstudienrat gegen CDU-Kandidat Hans-Josef Leinweber durchsetzen. Krone ist verheiratet und hat zwei Töchter. <<

### Anne Uekermann



Anne Uekermann verstärkt seit dem 1. Oktober das Team der Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH, Betreiberin der OsnabrückHalle. Die Fachkraft für Veranstaltungstechnik und

Diplom-Kauffrau arbeitet im Bereich der Geschäftsführung. Schwerpunkte sind langfristig angelegte Sonderprojekte wie die Mitarbeit im Rahmen der anstehenden Modernisierung der OsnabrückHalle oder die Neukundenakquise. Anne Uekermann war zuvor Projektleiterin beim Messe und Congress Centrum Halle Münsterland. <<

### Melanie Bußmann / Vanessa Dehmer



Seit dem 1. September bzw. seit dem 15. September 2010 gibt es bei der IHK neue Ansprechpartnerinnen in zwei Sekretariaten der IHK-Fachabteilungen. Melanie Bußmann ist neue Assistentin im IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik/Innovation und

Umwelt unter der Leitung von Eckhard Lammers. Die 36-Jährige war zuvor Hauptabteilungssekretärin bei der Osnabrücker Firma Karmann. Sie hat zuvor Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte gelernt und zusätzlich eine Weiterbildung zur Rechtsfachwirtin absolviert.

Vanessa Dehmer (24) ist neue Assistentin im IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung unter der Leitung von Hans-Jürgen Falkenstein. Die gelernte Bürokauffrau stammt gebürtig aus Salzbergen. Sie hat vor wenigen Wochen ihren Bachelor of Science in Betriebswirtschaft an der Universität Bremen abgeschlossen. <<



„Die beste Auswahl der Stadt haben.“



„Den Laden schmeißen.“

Individuell beraten lassen:  
VR-FinanzPlan Mittelstand

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unternehmer müssen vieles können. Mit unserem VR-FinanzPlan Mittelstand sorgen wir dafür, dass Sie und Ihr Unternehmen jederzeit die Finanzstrategie bekommen, die zu Ihnen passt. Dabei profitieren Sie durch unsere Spezialisten im genossenschaftlichen FinanzVerbund von den bestmöglichen Produkten und Leistungen. Damit Sie noch mehr können. Sprechen Sie mit dem Berater in Ihrer Nähe.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, easyCredit, Münchener Hypothekenbank, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL BANK.



Ein gutes Umfeld für Ihre Anzeigenwerbung:  
Die Verlagsveröffentlichung



## Weiterbildung

► in der Januarausgabe.

- Weiterbildung als Mitarbeitermotivation
- Aktuelle Angebote aus der Region
- Berufliche Weiterbildung = Lohnswerte Investition
- Förderungen

Anzeigenschluss: 13. Dezember 2010

Erscheinungstermin: 06. Januar 2011

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 · 49082 Osnabrück

Telefon 0541 5056620

E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

Telefax 0541 5056622

# Erfolgreiches Stadtmarketing

Warum es so wichtig ist und wie es in der Region genutzt wird



*Das Funktionieren einer Stadt ist Standortfaktor für die Wirtschaft. Die Stadtentwicklung setzt dafür den Rahmen. Städte sollten mit ihren ganz individuellen Vorzügen vermarktet werden, wie ein Produkt. Diese Aufgabe wird in der Region Osnabrück-Emsland ganz unterschiedlich bewältigt.*

Die IHK ist erster Ansprechpartner von über 70 Werbegemeinschaften, Stadtmarketingorganisationen oder Handels- und Gewerbevereinen bei rechtlichen Fragen, wenn Prozesse ins Stocken kommen oder Erfahrungen auf Sitzungen ausgetauscht werden. Die Arbeit, die Stadtmarketing mit sich bringt, liegt nicht nur bei den hauptamtlich Verantwortlichen in kommunalen Räten und Verwaltungen, sondern genauso bei der Gastronomie, der Hotellerie, dem örtlichen Einzelhandel und anderen Wirtschaftszweigen, die zusammen für das Aussehen und Auftreten der Stadt sorgen und damit die Zukunftsfähigkeit der Städte bilden. Bemerkenswert ist auch, dass von den niedersachsenweit über 400 aktiven Stadtmarketingvereinigungen über 80 % ehrenamtlich

organisiert sind. Grund genug sich dieses Engagement in drei ausgewählten Städten der Region einmal genauer anzuschauen.

## Osnabrück

„Erfolge sind wichtig, um Stadtmarketing nach vorne zu bringen“, sagt Geschäftsführer Oliver Mix von der Osnabrück Marketing und Tourismus GmbH (OMT) mit Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre. Die OMT ist 1998 aus einem klassischen Stadt-Amt ausgegliedert worden. Da dies der ausdrückliche Wunsch der Osnabrücker Kaufmannschaft war, war die Rückendeckung der Wirtschaft gewährleistet „die OMT hatte durch diesen Schulterchluss den Weg frei für eine stete Weiterentwicklung“ bewertet Mix. Vor zwölf Jahren bestand die OMT

lediglich aus einer Tourist-Information und einer Veranstaltungsabteilung. Heute erwirtschaften 20 Mitarbeiter in den Bereichen Tagungs- und Kongressbüro, Onlinemarketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Citymanagement und im ausgebauten Tourismus- und Kulturmarketing fast 50 % des 1,5 Mio. Euro Etats selbst. „Darauf sind wir sehr stolz“, verkündet Mix. 200 000 Euro pro Jahr fließen aus der Kaufmannschaft. Die OMT betreut im Stadtgebiet auch die vielen Straßengemeinschaften, die sich zum Ziel setzen, ihre Quartiere zu beleben und ihr Profil zu schärfen. „Wir sind Teil des Ganzen“, sagt etwa Klaus Brentrup, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Johannisstraße, die sich ehrenamtlich regelmäßig Osnabrücker Stadtmarketingaktionen wie der Einkaufsgala oder dem Moonlight-shopping anschließt.

### Haselünne

„Stadtmarketing lebt davon, dass möglichst alle mitmachen“, weiß auch Josef Bookjans, der den Stadtmarketingverein in Haselünne „voran gebracht hat“, wie seine Vereinsmitglieder sagen. „Die Kontinuität, die unser Stadtmarketing hat, ist klar eine Stärke“, sagt auch seine Stellvertreterin Elisabeth Vocke. „Als ich 2004 in Haselünne tätig wurde habe ich mich über die jungen Aktivitäten des Stadtmarketingvereins gefreut“, erinnert sich Bürgermeister Werner Schräer.

Das Stadtmarketing Haselünne übernimmt viele wichtige Aufgaben, die das Image der historischen Brennerei- und Hansestadt transportieren: Die Entwicklung und Gestaltung des Magazins „Stadtgespräch“, die Organisation des Frühjahrsmarktes und in 2011 zum zweiten Mal, die Planung des Weihnachtsmarktes. „Die Verantwortlichen leisten tolle Arbeit, die nicht selbstverständlich ist. Wir wissen die erfolgreiche Arbeit zu schätzen“, unterstreicht Werner Schräer die Professionalität des ehrenamtlichen Stadtmarketings für das Arbeitskreise gebildet wurden.

Werner Heckmann, Modehausgröße aus Haselünne und Sprecher des Arbeitskreises Wirtschaft setzt auf Kooperation: „Haselünne hat ein aktives Vereinsleben, daher arbeiten wir mit der Wirtgemeinschaft oder dem Werbekreis zusammen.“ Erfolgreiches Stadtmarketing gehe alle an, daher engagiert sich Heckmann auch für die Einbindung der Gewerbe- und Industriegebiete in ein einheitliches Stadtbild. „Die neue einheitliche Beschilderung macht das Leistungsprofil der Wirtschaft am Stadtrand

optisch deutlich“, freut sich Heckmann über das erste neue Schild, das von der Firma Tüns gestaltet und von der Firma Peterberns & Kessen angefertigt wurde.

### Schüttorf

Optisch sichtbar und im Stadtbild eine feste Größe ist in Schüttorf der beliebte „Pluspunkt“. „Ein Erfolgsfaktor unseres Stadtmarketing-Vereins ist das eigene Büro in der Föhnstraße“, beschreibt Vasiliki Louloudi, Mitarbeiterin im Pluspunkt. Der direkte Bürger- und Gästekontakt ermögliche es, Anregungen und Kritik aufzugreifen. „Es gibt keine Hemmschwelle, unser Büro aufzusuchen. Jung und Alt nehmen den Service gerne in Anspruch“, beschreibt Louloudi das Ladenlokal. Stadtmarketing hat im Pluspunkt viele Facetten: Schüler kommen, um Informationen für ihre Referate einzuholen oder fragen nach Tipps für Schnitzeljagden. In den Schaufenstern des Pluspunktes können sich sogar Mitglieder aus dem Einzelhandel präsentieren, im Laden gibt es Auskünfte über Veranstaltungen oder regionale Spezialitäten. „Ein

besonderer Magnet ist der Bildschirm, auf dem Fotos gezeigt werden, die von den Besuchern der diversen Stadtfeste gemacht wurden“, weiß Louloudi. Horst Deters von der Stadt Schüttorf betont, dass es den „kurzen Draht“ zwischen Stadtmarketing und Politik gibt. „Die Zusammenarbeit ist klasse“, lobt er für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Mitarbeiter die Veranstaltungen und die Arbeit des Stadtmarketingvereins. Egal ob in Osnabrück, im Emsland oder in der Grafschaft, eines haben die Stadtmarketingorganisationen gemeinsam: Stadtmarketing muss auf vielen Schultern getragen werden. Eine Untersuchung der niedersächsischen IHKs hat ergeben, dass die ehrenamtlichen Vorstände im Durchschnitt 5,5 Stunden pro Woche pro Person belastet sind. „Dieses unternehmerische Engagement ist gelebte Standortentwicklung, bei der es nicht nur um Kaufkraftbindung geht“, sagt Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Standortentwicklung. Daher stellt die Förderung des Stadtmarketings eine Kernaufgabe der IHK dar. <<

Dr. Jennifer Thanscheidt, IHK

## angemerkt

### Verbindlichkeiten definieren



Bis vor einigen Jahren noch wurden im Stadtmarketing oft ausufernde, abgehobene Leitbildprozesse durchgeführt. Als eine der wenigen Maßnahmen wurden

vielfach City-Manager eingesetzt, um dann Events aller Art umzusetzen. Oft kam es vor, dass die Umsetzungserfolge wenig mit den vormals erarbeiteten Zielen des Leitbildes zu tun hatten. City-Manager waren zuweilen als Alleinkämpfer eingesetzt. Der Erfolg von Stadtmarketing wurde meist an der Anzahl der Stadtfeste und den Berichten in den örtlichen Zeitungen gemessen. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei.

Heute haben die meisten Stadtmarketing-Projekte einen deutlichen Schub in der Professionalität hinter sich. Aus unserer Sicht ist ein Stadtmarketing

dann zeitgemäß, wenn es sich mit den eigenen Zielen, Geschäftsfeldern und der Wirksamkeit seiner eingesetzten Mittel regelmäßig auseinandersetzt. Dafür ist eine wirkungsvolle Erfolgskontrolle notwendig, nicht zuletzt um das eigene Tun zu rechtfertigen. Auch die gewählte Organisationsform und die Personalausstattung gehören regelmäßig auf den Prüfstand.

Das wichtigste aber ist der Mut und der Willen aller Beteiligten, ein starkes Stadtmarketing zuzulassen. Eine solide Personalausstattung gehört ebenso dazu wie die Übertragung der notwendigen „Stadtmarketing-Hebel“, um Wirksamkeit entfachen zu können, und um eigenwirtschaftlich tätig zu werden. Hier müssen gerade Stadt und Politik in vielen Städten noch über ihren Schatten springen und die notwendigen Aufgaben übertragen. <<

Martin Kremming,  
CIMA Beratung + Management GmbH, Lübeck

*• Martin Kremming berät u. a. Melle, Osnabrück, Nordhorn und Esterwegen.*

## nachgefragt

**„Konstante Ansprechpartner im Stadtgebiet“**

Frau Pohl, Frau Haneklaus-Klingsiek, Sie sind die „Kümmerer“ des Stadtmarketings Osnabrück. Was verbirgt sich dahinter?



Durch zunehmende Anfragen zum Innenstadthandel und eine immer aufwändiger werdende Unterstützung der Werbe- und Straßengemeinschaften in der City Osnabrück wurde es nötig, eine Stelle zu schaffen, die sich ausschließlich mit diesen Themenbereichen beschäftigt. Da wir während unserer Tätigkeit als Veranstaltungsleiterinnen der Osnabrück Marketing und Tourismus GmbH (OMT) bereits gute Kontakte in die Reihen des Handels aufgebaut haben und vor gut zwei Jahren beide aus der Elternzeit zurück kamen, bot es sich an, die Kümmererstelle mit uns zu besetzen. Jede von uns füllt 50 % der Stelle aus. Damit wir konstante Ansprechpartner sein können, haben wir das Stadtgebiet für uns in die Bereiche Johannisstraße, Öwer de Hase, Georgstraße, Große Straße sowie Herrenteichstraße einerseits, und die Quartiere am Adolf-Reichwein-Platz und Nikolaiort, Krahnstraße und Heger-Tor-Viertel andererseits, aufgeteilt.

Natürlich ist es für unsere Arbeit wichtig regelmäßig selbst zu schauen, was sich in den Quartieren verändert. Zudem sind wir auch in anderen Städten auf der Suche nach neuen Ideen, die auch für Osnabrücks Quartiere interessant sein könnten. Auch in der Freizeit, beim Bummel außerhalb von Osnabrück, halten wir Augen und Ohren offen und stöbern begeistert in dem einen oder anderen netten Geschäft. <<

Iris Pohl (Foto: l.) und Katrin Haneklaus-Klingsiek sind seit gut zwei Jahren als „Kümmerer“ oder auch OMT-Citymanagerinnen tätig. Zu ihren Aufgaben gehört das Quartiersmanagement und die Branchenansiedlung, die ergänzt werden durch die Funktion als zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder des lokalen Einzelhandelsverbundes.

**„Sögel-Gutscheine sind ein gefragtes Werbeinstrument“**

Herr Bräutigam, warum ist der Sögel-Gutschein ein gutes Instrument für Ortsmarketing?

Die Idee für einen Gutschein kam von der Gemeindeverwaltung mit der der Handels- und Gewerbeverein (HGV) eng zusammen arbeitet. Ziel war es, die Angebote aus Handel, Handwerk und Dienstleistungen gemeinsam zu vermarkten. Wir hatten im Vorfeld eine Mitgliederbefragung gemacht, um sicher zu gehen, dass möglichst alle mitmachen. Mit fast über 50 teilnehmenden Geschäften hat der Gutschein-Kunde eine große Auswahl. Wir haben uns dafür entschieden, dass der Gutschein in der Tourist-Info zu erwerben ist, weil das Büro eine neutrale Anlaufstelle in Sögel ist. Wer sich also dort z. B. für seine Verwandten oder als Auswärtiger über Sögel informiert, der kann nun auch „Shopping in Sögel“ verschenken. Der Gutschein ist außerdem wertflexibel. Es gibt also keine festen 5-Euro- oder 10-Euro-Schritte. Hiermit wollten wir möglichst kundenfreundlich agieren und kleine oder „krumme“ Beträge ermöglichen.

Für die Gestaltung war uns nicht nur die Optik wichtig, sondern auch die Fälschungssicherheit, darum ist das Layout etwas aufwendiger. Der Gutschein ist ein tolles Instrument, um Werbung für Sögel zu machen, nicht nur für unser berühmtes Schloss Clemenswerth, sondern auch für den Handel. Und wir möchten die Anwendung noch erweitern, etwa auf öffentliche Einrichtungen wie Theater, Aula und Freibad. <<

Ronald Bräutigam ist Inhaber des Küchen- und Bäderstudios Bräutigam in Sögel und Vorsitzender des HGV Sögel

**„Interessante Herausforderung“**

Herr Hüntelmann, was hat aus Ihrer Sicht Wirtschaftsförderung mit Ortsmarketing zu tun?

Wer die Wirtschaft an einem Standort fördern möchte, muss vom Standort überzeugt sein und andere überzeugen können. Jedes Mal, wenn ich einen Unternehmer am Telefon habe, der in unseren Ort investieren möchte, betreibe ich daher Ortsmarketing, indem ich die Vorzüge wie die verkehrsgünstige Lage an der B 401/am Küstenkanal zwischen Oldenburg (A 29) und Papenburg (A 31) deutlich mache.

Als Wirtschaftsförderer einer kleineren Kommune ist es nicht immer einfach, allen Ansprüchen und Wünschen gerecht zu werden. Die persönliche Beratung und Herstellung von Kontakten in allen Fragen der Förderung bei Existenzgründungen, Neuansiedlungen oder Expansionen zählt zu meinen Aufgaben. Ortsmarketing ist in Esterwegen fester Bestandteil des „Potpourris“ Wirtschaftsförderung.

Mit sechs Mitarbeitern kümmern wir uns in der Verwaltung außerdem um städtebauliche Planungen, Bauverwaltungsaufgaben bis hin zur Tourismusförderung. Diese Aufgabe ist ein Spagat und gleichzeitig eine interessante Herausforderung für alle Beteiligten.

Die Visitenkarte Esterwegens bildet das an der Poststraße gelegene Einkaufszentrum, das auf der Grundlage eines Gutachtens in zentraler Ortslage entwickelt werden konnte. Wir freuen uns, dass auch das Umland gerne in Esterwegen einkaufen geht. Ortsmarketing ist der heimliche Überbegriff unserer täglichen Arbeit. <<

Christoph Hüntelmann, Fachbereichsleiter Bau, Wirtschaft und Tourismus, allgemeiner Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters



# Bleibt der Wettbewerbserfolg?

Bachelorarbeit nimmt Stadtmarketinginstrumente unter die Lupe

Der Begriff „nachhaltiges Wirtschaften“ steht für den bewussten Umgang mit Ressourcen. Claudia Wüstefeld, Studentin der Hochschule Osnabrück, hat in ihrer Bachelorarbeit untersucht, wie nachhaltig Einzelhandelsgutachten sowie Stadtmarketingwettbewerbe wie „Ab in die Mitte“ oder die Quartiersinitiative Niedersachsen (QIN) sein können. Näher betrachtet hat sie die Aktivitäten in Bramsche, Nordhorn und Lingen.

Für ihre Untersuchungen hat die 25-Jährige mit der IHK Osnabrück-Emsland zusammen gearbeitet. „Uns war es wichtig herauszufinden, welche Standortkonzepte oder Wettbewerbe nach ihrer Einführung oder Durchführung in Zukunft positive Effekte auf die Stadt haben“, sagt Eckhard Lammers, Geschäftsführer der Abteilung Standortentwicklung.

## Experteninterviews durchgeführt

Claudia Wüstefeld hat dazu unter anderem in den drei Städten Experteninterviews durchgeführt. Zudem hat sie in einem theoretischen Teil die Ideen, die hinter den Instrumenten zur Förderung des Einzelhandels stehen, erläutert. „Die Unterschiede liegen klar auf der Hand“, betont Wüstefeld, „Ab in die Mitte“ ist ein Wettbewerbskonzept, bei dem der Fokus auf Aktionen in der Stadtmitte liegt, „QIN – die Quartiersinitiative für Niedersachsen“ ist das städtebauliche Pendant zu „Ab in die Mitte“. Hier gibt es Fördermittel für die Gestaltung des Stadtraumes. Das „Einzelhandelsgutachten“ hingegen ist ein Planungsinstrumentarium, in dem ein so genannter zentraler Versorgungsbereich definiert



Claudia Wüstefeld.



Attraktive Ideen brauchen Kontinuität in den politischen Entscheidungen, lautet ein Ergebnis der Bachelorarbeit. Unser Foto zeigt die „Ab in die Mitte“-Preisvergabe 2010.

Foto: PR

wird, der für künftige Ansiedlungen genutzt werden soll. In diesem Prozess werden Ortskerne überhaupt erst geografisch definiert, um sie dann nachhaltig zu beleben.

„Dies geschieht zum Beispiel durch gezieltes Aufkaufen von wichtigen Grundstücken im oder am Ortskern durch die Gemeinde“, erläutert Wüstefeld. „Wenn Einzelhandelsgutachten verbindlich vom Rat verabschiedet werden, haben sie eine erstaunlich nachhaltige Wirkung“, skizziert Wüstefeld den Planungsprozess und fügt hinzu, dass dafür eine langfristige politische Verbindlichkeit gegeben sein muss. Ortskerne bräuchten Kontinuität in politischen Entscheidungen, da ansonsten die Nachhaltigkeit gefährdet sein würde.

## „Ergebnis überrascht“

„Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass ‚Ab in die Mitte‘ am positivsten im Bezug auf die Nachhaltigkeit bewertet wurde“, sagt die Studentin. „Uns hat dieses Ergebnis überrascht“, sagt Lammers. Gerade dieser Wettbewerb nämlich prämiert häufig Ver-

anstaltungskonzepte, die nur einmalig durchgeführt werden. Lammers: „Wenn ein historischer Markt, ein Drachenbootrennen oder ein Frühlingsfest durchgeführt wird, kann man davon ausgehen, dass bei Beendigung der Veranstaltung diese eben keine nachhaltige Wirkung mehr auf die Stadt hat.“ – „Das Gegenteil ist der Fall“, so die Bachelorarbeit. Zwar hätten bauliche Maßnahmen der Quartierinitiative QIN eine langfristige optische Wirkung und würden die Innenstadt attraktiver gestalten. Aber: Der Prozess und die Planung für umfangreiche Sanierungen wird von vielen Akteuren als „langwierig“ und „schwierig“ bewertet.

„Ab in die Mitte“-Veranstaltungen hingegen sind erstaunlich nachhaltig, weil sie, eingebettet in die Historie einer Stadt, hohe Akzeptanz finden. „Veranstaltungen sind unkritischer als Baumaßnahmen, sie bringen Menschen in der Stadt zusammen und bieten weniger Konfliktpotenzial“, sagt Wüstefeld. <<

Dr. Jennifer Thanscheidt (IHK)

## „Neuenkirchen fit für die Zukunft“

*Auf einer Sonderveranstaltung beschäftigten sich Politik und Gewerbetreibende im Oktober mit dem Thema „Neuenkirchen fit für die Zukunft“.*

Martin Brinkmann, Gemeindedirektor und Hauptverantwortlicher der QIN-Gruppe im Ort (Quartiersinitiative Niedersachsen) erläuterte den Teilnehmern die Bau- und Verschönerungsmaßnahmen in Neuenkirchen. „Wir sind stolz, dass wir die Investitionen der Unternehmen und Anlieger durch die Fördergelder aufstocken können“, sagt Brinkmann. Durch das gemeinsame Engagement werde der Schulterschluss zwischen öffentlicher und privater Hand deutlich. So wurde bereits der Umbau des St. Elisabeth-Stifts und die optische Verschönerung zentral gelegener Geschäfte in Angriff genommen und beleuchtete Stelen und Hinweisschilder errichtet.

### Nachfolge rechtzeitig planen

IHK-Betreuerin Dr. Jennifer Thanscheidt führte in ihrer Präsentation zu den Themen Nachfolge und Service aus. Die Fakten zeigen den Handlungsbedarf: Jeder dritte Unternehmer in Deutschland ist über 50 Jahre alt und 80 % fehlt es an einer Nachfolgeregelung. „Dabei braucht eine gute Planung zur Unternehmensweiterführung im Durchschnitt fünf Jahre“, warnte Thanscheidt. Die traditionelle Übernahme innerhalb der Familie sei seit Jahren rückläufig, jedoch mit 48 % noch immer die bedeutendste. Mißverständnisse, mündliche Absprachen aber auch das fehlende Konzept für die Bank seien häufig Gründe, warum eine



*Treffen im neuen Feuerwehrhaus (v. l.): Bürgermeister Winfried Firmer, Dr. Jennifer Thanscheidt, Yvonne Philipp, Ulrich Schmidt (QIN) und Martin Brinkmann.* Foto: H. Kempe

Nachfolge scheitere. Doch nicht nur Nachfolgeproblematik, Strukturwandel und demographischer Wandel führen laut Untersuchungen zu Leerständen in den Ortskernen. „Wir möchten Neuenkirchen rüsten für die Zukunft“, unterstreicht an diesem Abend auch Förderkreisvorsitzende Yvonne Philipp, Vorsitzende des Förderkreises Neuenkirchen. Im Werkzeugkoffer für Neuenkirchens Zukunft ist an diesem Abend viel zusammengekommen: Von dem Willen zur Veränderung bis hin zu dem Wunsch nach einer Veranstaltung mit überregionaler Strahlkraft. <<

## Spelle macht mit bei „Ab in die Mitte“

Erstmals bewirbt sich die Samtgemeinde Spelle beim Wettbewerb „Ab in die Mitte“, teilt Markus Felix, Vorsitzender des HHG (Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe Spelle) mit. Spelle soll dadurch als Zentrum der Mitgliedsgemeinden positioniert werden. Hierfür seien 2011 viele Aktionen geplant. „Allein schon die Bewerbung hat einen Stein ins Rollen gebracht“, so Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf. <<



*IHK-Forum Stadtmarketing: 150 Teilnehmer diskutierten in Hannover über Trends und Entwicklungen.* Foto: PR

Agenda stand so unter anderem das Thema Weihnachtsbeleuchtung, das unter Kosten und Effizienzkriterien diskutiert wurde. Der Einsatz neuer Technologien wurde anhand der praktischen Einbindung von Web 2.0-Medien in das Stadtmarketing in einem eigenen Workshop diskutiert. Ergänzend wurde mit dem Celler Online-Einkaufsführer „CelleCity.de“ zudem ein Praxisbeispiel aus Niedersachsen präsentiert.

## Aktuelle Themen des Stadtmarketings

*Regionale Produkte, der richtige Medienmix oder Möglichkeiten, um Standorte zu profilieren: Das Programm des 16. IHK-Forums Stadtmarketing aller niedersächsischen IHKS zeichnete sich durch eine große Themenvielfalt aus. Rund 150 Teilnehmer aus Werbegemeinschaften und Stadtmarketing-Vereinen machten das Stadtmarketing-Forum zu einer ausgebauten Veranstaltung; 16 Referenten und Workshopleiter lieferten die Inhalte.*

„Von Quakenbrück bis Heidelberg, der Teilnehmerkreis wird größer“, sagt Christian Bebek, Leiter des Bereichs Handel und Dienstleistungen bei der IHK Hannover. Das inhaltliche Spektrum war breit aufgefächert. Auf der

Die IHK Osnabrück-Emsland brachte das Thema „Toleranz als Standortfaktor“ in die Veranstaltung ein. „Toleranz ist ein wichtiges Image für Städte, wir sehen an toleranten Städten wie San Francisco, Köln oder Tokio, dass tolerante Standorte einen guten Nährboden bilden für Innovationen, Kunst, ausländische Fachkräfte oder neue Produkte“, sagte Dr. Jennifer Thanscheidt. Die IHK Osnabrück-Emsland hat bereits im Jahre 2008 eine Studie zu den wirtschaftlichen Aspekten einer multikulturellen Gesellschaft verfasst. Sie sensibilisiert nun Werbegemeinschaften und Händler der Region für eine bunter werdende Nachfrage.

An den Beispielen Braunschweiger Mumme – ein traditionsreiches Spezialbier – und des Einbecker Senfs wurde während des IHK-Forums deutlich, welches Marketingpotenzial lokale und regionale Produkte haben können. Die Experten rieten den Teilnehmern: „Suchen Sie in den Archiven, welche stadteigenen Spezialitäten oder überlieferten Rezepte zur Identitätsstiftung genutzt werden können.“ <<



# Q-Siegel für Handelsstädte

*ServiceQualität Deutschland: Gütesiegel nun auch für Städte*

*Bislang konnten sich einzelne Händler im Rahmen der ServiceQualität Deutschland mit dem Q-Siegel zertifizieren lassen und ihren Kunden mit dem Gütesiegel bereits am Eingang signalisieren, dass in diesem Betrieb Mitarbeiter arbeiten, die kompetent für einen optimalen Service sorgen. Jetzt wurde dieses Angebot erweitert: Auch ganze Städte können sich nun um das „Q“ bewerben. Unterstützt wird die Initiative unter anderem von den IHKs.*

Die Vorteile des Gütesiegels als Stadtmarketinginstrument liegen auf der Hand: Die Zertifizierung der gesamten Stadt birgt nicht nur ein enormes Marketingpotenzial, darüber hinaus wird auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Betriebe gestärkt, gegenseitige Empfehlungen werden ausge-

sprochen und das Serviceempfinden der Kunden wird verbessert. So kann die Qualitäts-Stadt dazu beitragen, eine Image- und Serviceverbesserung des Handels, der Gastronomie, der Verwaltung und somit ganzer Städte und Gemeinden zu erzielen.

„Es genügt heute nicht mehr, den Kunden oder Besucher nur zufrieden zu stellen, vielmehr möchte dieser begeistert werden. Erst echte Begeisterung führt dazu, dass der Kunde wiederkommt“, sagt Agnetha Gläß von der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH. Daher wendet sich die Qualitäts-Stadt auch an alle Anbieter in einer Stadt – egal ob an Gastronomie, Handel, Handwerk, Hotellerie oder an Ärzte, Bibliotheken, Rechtsanwälte, Schwimmbäder oder an die Stadtverwaltung. Alle Betriebe mit direktem Kunden-, Gäste-, Bürger-, Mandanten- oder Patientenkontakt sind angesprochen.

## *Reaktion auf den Wettbewerb*

Basis für das Q-Siegel ist die betriebliche Zertifizierung der teilnehmenden Betriebe nach den Standards der „ServiceQualität Deutschland“. Die Verleihung des Zertifikates Qualitäts-Stadt ist an die Erreichung einer Mindestanzahl von Betrieben geknüpft. Je größer die Stadt, desto mehr Betriebe müssen den Anforderungen gerecht werden. Darüber hinaus unterliegen diese Unternehmen auch der gemeinschaftlichen Selbstverpflichtung. Die Einwohnerzahl be-

stimmt die Mindestanzahl der teilnehmenden Betriebe. Als Basis dient dabei die in der amtlichen Statistik eingetragene Einwohnerzahl der Stadt.

„Der Wettbewerb wird längst nicht mehr zwischen Betrieben eines Standortes ausgetragen, sondern findet zwischen ganzen Standorten statt“, weiß die Projektverantwortliche Gläß. Bei der Qualitäts-Stadt geht die Zertifizierung über die Einzelbetriebs-ebene hinaus und schließt das gesamte Standortmarketing mit ein.

Startschuss für die Kampagne war im Sommer 2010. Als erste Q-Stadt wurde Schwäbisch Hall kürzlich zertifiziert, „Weitere süddeutsche Städte haben sich beworben“, sagt Gläß. Projektpartner im Norden sind alle niedersächsischen Kammern, der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA und das Land Niedersachsen. „Wir sind in Niedersachsen noch auf der Suche nach Städten, die mitmachen möchten“, appelliert Agnetha Gläß an die Kommunen.

Im Rahmen von IWIn (individuelle Weiterbildung in Niedersachsen) sind die erforderlichen Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter sogar bis zu 70 % förderfähig – aber nur, wenn der Antrag vor der Seminaranmeldung bewilligt wird. << (IHK)

**i** [www.servicequalitaet-niedersachsen.de](http://www.servicequalitaet-niedersachsen.de) und zur IWIn-Förderung: IHK, Susanne Grobe-Kettler, 0541 353-496 oder [grosse-kettler@osnabrueck.ihk.de](mailto:grosse-kettler@osnabrueck.ihk.de)



ServiceQualität  
DEUTSCHLAND

# IHK erweitert ihren Namen

Ab 1. Januar 2011: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

*IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim: Das ist ab dem 1. Januar 2011 der neue Name der Industrie- und Handelskammer. Dies hat die IHK-Vollversammlung auf ihrer aktuellen Herbstsitzung in Bad Essen beschlossen.*

„Mit dem neuen Namen wollen wir noch deutlicher machen als bisher, dass die IHK die Wirtschaftsinteressen aller Teilregionen gleichermaßen vertritt. Wir wünschen uns, dass dies bei unseren Mitgliedern zu einer noch stärkeren Identifikation führt und den Zusammenhalt der Region insgesamt stärkt“, erklärt IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. Die Veränderung werde auch optisch durch das neue Logo signalisiert. Dieses werde künftig im hellblauen Farbbereich durch eine Grafik ergänzt, die den gesamten IHK-Bezirk mit seinen Teilregionen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim abbildet.

## Auch das Logo wird ergänzt

Die IHK-Gremien hatten die Änderung von Namen und Logo im Vorfeld intensiv diskutiert. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Das Ergebnis ist eine gute Lösung“, sagt Titgemeyer. Bis zum Jahreswech-



*Außergewöhnlicher Tagungsort: Die IHK-Vollversammlung (unser Bild zeigt die gewählten Unternehmer mit Partnern) traf sich anlässlich der Landesgartenschau auf der Ippenburg. Fotos (2): R. Schäfer*

sel werden die Vorbereitungen für eine Anpassung von Logo und Namen abgeschlossen, so dass die „IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim“ pünktlich zum 1. Januar 2011 an den Start gehen kann.

Die IHK-Vollversammlung setzte sich auf der Sitzung außerdem für einen schnellen Lückenschluss der A33 mit der A1 ein. In einer Resolution bittet sie die Verkehrsministerien in Berlin und Hannover um zügige Planungsfortschritte für die A33 Nord und die Sicherstellung der Finanzierung. „Die Bauarbeiten der A33 aus Richtung Bielefeld schreiten gut voran. Für die A30, das Lotter Kreuz und das östliche Stadtgebiet wäre es eine enorme Entlastung, wenn der Verkehr dann direkt weiter auf der A33 in Richtung Bremen/Hamburg fließen kann“, unterstreicht IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer.

## Tagung auf der Ippenburg

Tagungsort der Vollversammlung war Ende September die Landesgartenschau in Bad Essen. Viktoria Freifrau von dem Bussche gewährte den ehrenamtlich engagierten Unternehmern exklusiv einen Einblick in

die historischen Räume der Ippenburg. Diskussionspartner war neben Heinrich Sperling von der Landesgartenschau, Samtgemeindebürgermeister Günter Harmeyer, der unter anderem über die wirtschaftlichen Effekte des Großereignisses (vgl. auch S. 20) zu berichten wusste. Er führte zudem über das Landesgartenschau-Areal entlang des Sole-Parks.

## IHK eröffnet Dependancen

Beschlossen wurde auf der Vollversammlung auch die Eröffnung zweier IHK-Dependancen in Lingen und Nordhorn: Seit dem 1. November ist die IHK im it.emsland IT-Zentrum in Lingen sowie im neuen NINO Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft in Nordhorn präsent. IHK-Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche werden dort als Ansprechpartner bereitstehen. Der Weg zur IHK und zu Erstinformationen wird damit für Unternehmer künftig noch komfortabler und kürzer. Koordiniert werden die Büros von den beiden IHK-Geschäftsführern Frank Hesse (Lingen) und Eckhard Lammers (Nordhorn). Ein ausführlicher Bericht folgt. <<



*Schlossgäste (v. l.): Heinrich Sperling, Marco Graf, Gerd-Christian Titgemeyer, Günter Harmeyer mit Viktoria Freifrau von dem Bussche.*

## sponsoringaktion

## Knoll sponsert E233 und DEK-Ausbau

Die Bauunternehmung Knoll GmbH & Co. KG, Haren sponsert sowohl den zukunfts-fähigen Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals (DEK) als auch den vierstreifigen Ausbau der E233.

„Wenn das Binnenschiff langfristig wettbewerbsfähig sein und vom erwarteten Zuwachs des Verkehrsaufkommens profitieren soll, müssen jetzt erhebliche Infrastrukturausgaben in diesen Verkehrsträger fließen“, meint Dr. Gerhard Knoll. Die Bauwirtschaft ist dem Binnenschiff traditionell eng verbunden. Denn Baustoffe werden als Massenschüttgut vor allem per Binnenschiff angeliefert. Ebenso häufig sind die Fahrzeuge der Bauunternehmung Knoll auf der E233

unterwegs zu ihren Baustellen. Darum unterstützt das Unternehmen auch diese IHK-Sponsoringaktion. Graf dankte Dr. Knoll und seinem Geschäftsführerkollegen Ralf Bödeker für das starke finanzielle Engagement: „Sie belegen, dass Sie als Unternehmer nicht nur für den Betrieb und seine Mitarbeiter Verantwortung übernehmen, sondern für den Standort insgesamt.“

„Verkehrsachsen sind immer auch Entwicklungsachsen. Die Geschichte des Lückenschlusses der A31 zeigt, dass Investitionen in die Infrastruktur die wirtschaftliche Entwicklung entscheidend voranbringen“, so Graf weiter. Knoll und Graf begrüßen deshalb, dass die Landkreise Emsland und Cloppenburg mit Nachdruck an den planerischen Vorbereitungen für den vierstreifigen Ausbau arbeiten. Nach dem bisherigen



IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf überreichte die Sponsoringurkunden an Dr. Gerhard Knoll (l.) und Ralf Bödeker (r.). Foto: IHK

Zeitplan soll spätestens 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ebenso auf einem guten Weg sind die Planungen für den Ersatz der fünf abgängigen Schleusen im Dortmund-Ems-Kanal. Nach deren Austausch wird dieser durchgängig mit dem aktuellen Binnenschiffsstandard, dem Großmotorgüterschiff, befahrbar sein. <<

# Die eine Hälfte vom Bund und die andere von Ihnen.

Junge Talente fördern kostet jetzt nur noch halb so viel.

Jetzt kommt es auf Sie an!

Mit nur 150 Euro monatlich fördern Sie ein junges Talent in Deutschland.

[deutschland-stipendium.de](http://deutschland-stipendium.de)

Deutschland braucht leistungsfähigen Nachwuchs. Deshalb unterstützen der Bund und private Förderer die Spitzenkräfte von morgen. Zusammen sorgen wir dafür, dass leistungsstarke Studierende ihr Potential ausschöpfen. Damit investieren wir in die Zukunft Deutschlands. 2011 können schon tausende Studentinnen und Studenten profitieren. Der Bund will hierfür mehrere Millionen Euro zur Verfügung stellen. Vorausgesetzt, Sie machen mit: [www.deutschland-stipendium.de](http://www.deutschland-stipendium.de).

Deutschland  
STIPENDIUM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

AUFSTIEG DURCH  
BILDUNG >>

# 61 Berufsbeste geehrt

*IHK-Präsident: „Beruflicher Erfolg verlangt ständiges Training“*

*Mit Bravour haben 61 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk im Jahr 2010 ihre Abschlussprüfung bestanden. Als Berufsbeste nahmen sie jetzt im NINO Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft in Nordhorn Glückwünsche und die Urkunden für ihre herausragenden Leistungen entgegen.*

„Sie haben bewiesen, dass Sie mit viel Fleiß und Disziplin berufliche Ziele erreichen können. Genau das wird auch in Zukunft weiter von Ihnen verlangt“, sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer in seiner Laudatio. Er verglich die Prüfungsbesten Azubis mit Leistungssportlern, die einen Etappensieg errungen hätten: „Beruflicher Erfolg verlangt – wie sportlicher Erfolg – ständiges Training.“ Sein Appell: „Nutzen Sie deshalb die Angebote, die sich Ihnen bieten und qualifizieren Sie sich auch nach Ihrer Ausbildung weiter.“

Ein Lob richtete er auch an Ausbilder und Lehrer, „die mit ihrem Engagement den Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen.“ Titgemeyer dankte zudem den mehr als 2000 ehrenamtlichen Prüfern in rund 400 Prüfungsausschüssen der IHK: „Sie tragen eine große



*Lobende Worte fanden die Laudatoren für die 61 Berufsbesten, die noch vor der offiziellen Eröffnung im attraktiven NINO Hochbau in Nordhorn ihre IHK-Urkunden verliehen bekamen.* Fotos (4): GN

Verantwortung für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses!“

Insgesamt haben an der Sommer- und Winterprüfung 4881 Prüflinge teilgenommen, um ihren Abschluss in einem von rund 130 Ausbildungsberufen zu erlangen. Für die Auszubildenden sprach Automobilkauffrau Corinna Heinen ein Grußwort, die

ihre Ausbildung bei der Grafschafter Autozentrale Heinrich Krüp GmbH in Nordhorn absolvierte. Sie hob die Praxisnähe der dualen Berufsausbildung hervor. << (IHK)

*i* Namen, Ausbildungsbetriebe und weitere Fotos der Ehrung unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35666).



*Heimvorteil: Das Gruppenfoto links zeigt die Berufsbesten aus der Grafschaft mit den Gratulanten der IHK. Laudatoren waren unter anderem Corinna Heinen (M.) sowie Helena Hoon, die stellvertretende Landrätin des Landkreises Grafschaft Bentheim.*

## EU-Berufskraftfahrer: Jetzt planen!

Die so genannte EU-Berufskraftfahrerqualifikationsrichtlinie brachte Veränderungen für gewerbliche Omnibus bzw. Lkw-Fahrer. Fahrerlaubnisse, die nach dem 10. 9. 2008 (Bus) bzw. nach dem 10. 9. 2009 (Lkw) erworben wurden, dürfen nur noch dann beruflich genutzt werden, wenn der Führerscheinstelle ein Nachweis über eine bestandene Prüfung der „Grundqualifikation“ bzw. der „beschleunigten Grundqualifikation“ vorgelegt wird. Beide Prüfungen werden von den IHKs abgenommen. Wer bereits vor den Stichtagen eine Fahrerlaubnis Klasse C bzw. D erworben hat, benötigt keine Grundqualifikation, muss sich aber künftig regelmäßig weiterbilden.

Jeweils innerhalb von fünf Jahren im Anschluss an den Erwerb der (beschleunigten) Grundqualifikation bzw. an die genannten Stichtage müssen die beruflichen Kenntnisse durch Teilnahme an einer 35-stündigen Fortbildungsschulung bei einer anerkannten Bildungseinrichtung aufgefrischt werden.



Schulungen für Fahrer sind Pflicht. Foto: fotolia.de

Diese Schulung kann auch in fünf Blöcke bzw. Tage aufgeteilt werden. Nur mit einem Weiterbildungsnachweis bekommen Althaber künftig die für die gewerbliche Nutzung notwendige Schlüsselzahl 95 in ihren Führerschein eingetragen. Die genauen Daten dafür, bis wann dies spätestens passiert sein muss, sind unterschiedlich. Grundsätzlich gelten diese Stichtage: 10. 9. 2013 (Bus) und 10. 9. 2014 (Lkw). Die IHK rät dringend, die Weiterbildungen langfristig vor den genannten Stichtagen anzugehen. <<

 IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-265 und langkopf@osnabrueck.ihk.de

## Normung der Elektromobilität

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat dem Deutschen Institut für Normung e. V. (DIN) den Auftrag erteilt, eine koordinierende Funktion in Deutschland hinsichtlich der weltweit zu erwartenden Normungsaktivitäten im Bereich Elektromobilität zu übernehmen.

Konkret geht es u. a. um die Begleitung der so genannten Normungsroadmap E-Mobility und eine Studie zur Ermittlung des mittel- bis langfristigen Normungsbedarfes. Durch die koordinierte Vorgehensweise soll die deutsche Position gestärkt werden, indem international frühzeitig einheitliche technische Regeln vorgelegt werden. Denn für eine länderübergreifende Mobilität von Kraftfahrzeugen mit alternativen Antriebskonzepten werden auch einheitliche Normen erforderlich sein. Als zentrale Anlaufstelle wurde die DIN-Geschäftsstelle Elektromobilität geschaffen. <<

 [www.elektromobilitaet.din.de](http://www.elektromobilitaet.din.de)



## Sehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



**Es lohnt sich, genau hinzuschauen.** Denn Unternehmen mit Weitblick wissen: Die Märkte von morgen haben viele Gesichter. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

### Unser Angebot:

-  Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
-  Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie bei der Projektentwicklung und Umsetzung beim Zugang zu wichtigen Partnern beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)



Länderübergreifende Informationen gab es auf der deutsch-niederländischen Veranstaltung im Stadion in Enschede.

Foto: PR

## Kontaktbörse im Nachbarland

Mehr als 130 deutsche und niederländische Unternehmen waren der Einladung der Kamer van Koophandel Oost Nederland, der IHK Nord Westfalen und der IHK Osnabrück-Emsland zur Veranstaltung „Erfolgreich Geschäfte machen mit dem Nachbarn“ in das Stadion des niederländischen Meisters FC Twente Enschede gefolgt. Eine Kontaktbörse für die deutschen und niederländischen Unternehmer war Herzstück der Veranstaltung.

In seiner Begrüßung betonte Gaston Sporre, Vorsitzender der Kamer van Koophandel Oost Nederland: „Gegenseitige Kennenlernen hilft, die Grenzen zu beseitigen, die trotz des gemeinsamen Binnenmarktes noch häufig in den Köpfen vorhanden sind. Hierzu soll die heutige Veranstaltung einen Beitrag leisten.“

Anschließend berichtete Michael Wendt, Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte, über seine Erfahrungen in der Kooperation mit der niederländischen Bouman Group. 2009 hatte sein Unternehmen gemeinsam mit dem Kooperationspartner beim Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreis den zweiten Preis gewonnen. Kennengelernt hatten sich die Partnerfirmen auf einer ähnlichen Veranstaltung. „Die Zusammenarbeit unter anderem in der Komponentenfertigung im Maschinenbau funktioniert reibungslos, ohne dass vertragliche Regelungen getroffen wurden“, hob Wendt eine der Besonderheiten hervor.

Bei der Kontaktbörse trafen sich die Teilnehmer zu so genannten „Speed-Matching-

Gesprächen“, eine in den Niederlanden inzwischen verbreitete Form der Kommunikation im Rahmen von Veranstaltungen. Bei diesen stellen sich die Teilnehmer an branchenbezogenen Gesprächstischen ihrem Gegenüber kurz mit ihrem Leistungsspektrum und auch persönlichen Interessen vor, um so Kooperationspotenziale und Gemeinsamkeiten zu identifizieren. Mit Workshops zu Recht und

Steuern sowie zur interkulturellen Kommunikation wurde die Veranstaltung abgerundet.

Aus der Region Osnabrück-Emsland war unter anderem Johannes Kreuzhermes von der Osnabrücker AK-System GmbH in Enschede zu Gast. „Ich habe zwei potenzielle Abnehmer aus den Niederlanden kennengelernt“, sagte der Anlagenbauer für die Lebensmittelindustrie. Er will die Gespräche ins Nachbarland in Kürze vertiefen. <<

Edmund Brandhorst, IHK

## Einladung: „Wenn die Eltern älter werden“

Zum vierten Mal findet 2010 die Gemeinschaftsveranstaltung „Tag der Unternehmen“ unter der Federführung des Osnabrücker Bündnis für Familie statt.

Das Thema der kostenfreien Veranstaltung am Mittwoch, 10. November 2010 (17:00 Uhr bis 20:00 Uhr), in der IHK greift auf, was in vielen Firmen virulent, aber längst noch nicht überall offen angesprochen wird: Es geht um die Pflegebedürftigkeit von Angehörigen, die von den Mitarbeitern – ähnlich wie bei einer Betreuung von Kindern – Zeit und Flexibilität einfordert. Unter dem Motto „Wenn die Eltern älter werden“ sollen Erfahrungen und Lösungen vorgestellt werden, wie Firmen mit Belegschaften umgehen, die familiär in die Versorgung eingebunden sind. Moderiert von Anine Linder (Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“, Berlin), werden Unternehmer diskutieren. Das Impulsreferat hält Prof. Dr. Elke Hotze von der Hochschule Osnabrück. <<

**i** Infos/Anmeldung: Stadt Osnabrück, Heiner Steffen, Tel. 0541 353-4507 oder [steffens@osnabrueck.de](mailto:steffens@osnabrueck.de)

## weiterbildung aktuell

### Die IHK-Weiterbildung: Qualifizieren Sie sich!



Das Programm der IHK-Weiterbildung hilft dabei, sich für berufliche Veränderungen zu qualifizieren. Empfehlen möchten wir Ihnen die folgenden Angebote:

- **Geprüfter Wirtschaftsfachwirt**

Im Frühjahr 2011 startet der IHK-Lehrgang zum „Geprüften Wirtschaftsfachwirt“. Als umfassend qualifizierte Generalisten können Wirtschaftsfachwirte ihr Wissen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung der innerbetrieblichen Prozesse einbringen. Von den Fachkräften, die in nahezu allen Bereichen eines Betriebes. <<

- **IHK-Seminarreihe „Tourismus“**

Die IHK Osnabrück-Emsland bietet im Herbst 2010 eine neue Seminarreihe im

Bereich „Tourismus“ an. Es werden verschiedenste Themenbereiche des Tourismus intensiv behandelt – von der Kundengewinnung bis hin zum Reklamationsmanagement. Die Seminarreihe richtet sich nicht nur an Touristiker, sondern auch an alle Quereinsteiger oder Interessierte der Branche. <<

- **„Business-Knigge für Techniker“**

Im November 2010 bietet die IHK ein Seminar zum Thema „Kundenorientierung und Business-Knigge für Techniker, Ingenieure, Monteure und Handwerker“ in Osnabrück und Lingen an. Die Teilnehmer erfahren, wie es ihnen gelingt zufriedener und begeisterter Kunden zu gewinnen. <<

**i** IHK, Daniel Hupka, Tel. 0541 353-476, [hupka@osnabrueck.ihk.de](mailto:hupka@osnabrueck.ihk.de) sowie [www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen)

## sponsoringaktion

### Lindschulte neuer Sponsor der E 233

Die Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH mit Hauptsitz in Nordhorn und weiteren Niederlassungen im IHK-Bezirk in Meppen und Spelle beteiligt sich an der IHK-Sponsoringaktion zur Finanzierung der Planungskosten für den vierstreifigen Ausbau der E233.

„Lindschulte ist das erste Grafschafter Unternehmen, das sich an der IHK-Sponsoringaktion für die E233 beteiligt. Dies unterstreicht die großräumige Bedeutung dieser Straße“, sagt Marco Graf, Hauptgeschäftsführer der IHK Osnabrück-Emsland bei der Übergabe der Sponsorenrkunde.

„Die Verkehrssituation auf der E233 ist ein Missstand“, begründet die Geschäftsführung der Lindschulte Ingenieurge-

sellschaft mbH ihr Engagement. „Auch aus unserer Expertensicht als Ingenieurbüro bleibt nur ein Fazit: Diese Straße muss dringend ausgebaut werden.“ Für das Unternehmen hat dieses Vorhaben auch das Potenzial als regionales Konjunkturprogramm: „Die leistungsfähigen mittelständischen Unternehmen der Region können sich hier einbringen und dafür sorgen, dass ein Großteil des Investitionsvolumens von über 300 Mio. Euro in der Region bleibt.“ Graf sieht das Projekt auf einem guten Weg: „Die beiden Landkreise Emsland und



IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (r.) überreichte die Urkunde an die Geschäftsführung der Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH.

Cloppenburg arbeiten inzwischen an den Entwurfsunterlagen für die Planfeststellung. Das in der verkehrswirtschaftlichen Untersuchung ausgewiesene Nutzen-Kosten-Verhältnis von 4,6 unterstreicht die Bedeutung der Maßnahme.“ <<



## Verstehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



**Ortskenntnis zahlt sich aus.** Gut, wenn man auf zuverlässige Partner bauen kann, die verstehen, was Nachhaltigkeit in den Märkten von morgen bedeutet. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

#### Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie bei der Projektentwicklung und Umsetzung beim Zugang zu wichtigen Partnern beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

# Erwartungen übertroffen

## 512 922 Besucher: Landesgartenschau in Bad Essen erfolgreich beendet

Nach über 170 Tagen ist die vierte Landesgartenschau Niedersachsen in Bad Essen zu Ende. Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz. 512 922 Besucher haben das Großereignis mit den Standorten Schloss Ippenburg und Bad Essen angesteuert. Damit konnte die im Vorfeld in einer Machbarkeitsstudie ausgegebene Zielmarke von 400 000 Besuchern deutlich übertroffen werden. Und: In diese Zahlen sind mehrere Tausend Konzert- und Veranstaltungsbesucher noch nicht eingerechnet.

Ausschlaggebend für den Erfolg ist nach Bewertung der Veranstalter die Kombination aus zwei Standorten im Ortskern von Bad Essen und Schloss Ippenburg, die Akzeptanz in der Bevölkerung und schnelle Entscheidungswege. Bad Essen war erst im März 2009 der Zuschlag zur Ausrichtung erteilt worden, nachdem die Stadt Wiesmoor (Ostfriesland) kurzfristig zurückgezogen hatte. Trotz der extrem kurzen Vorbereitungszeit von nur gut einem Jahr hat Bad Essen einen Qualitätsmaßstab setzen können. Der Slogan „Ein Bad im Blütenmeer“ konnte mit Leben erfüllt werden und hat gezeigt, dass eine Gartenschau auch für

kleinere Kommunen und mit bescheidenen Mitteln möglich ist. Auch wenn die Schlussrechnung noch nicht vorliegt, steht bereits fest, dass es kein Zuschussgeschäft wird, sondern dass die Veranstalter von einer schwarzen Null ausgehen.

Ob Einzelhandel, Gastronomie oder Gästeübernachtungen: Nicht nur der Kurort Bad Essen, sondern auch umliegende Orte profitierten vom Besucherandrang. Die Solearena, längst so etwas wie ein neues Wahrzeichen Bad Essens, wurde sogar für die höchste Architektur- auszeichnung Niedersachsens nominiert. Vieles wird bleiben, so etwa neben der Solearena auch die Himmelsterrasse. Damit hat die Gartenschau auch zur Stadt- und Infrastrukturentwicklung beitragen können. Auch das Maskottchen „Blütenbert“ soll weiterhin für ein nachhaltiges Marketing als Werbeträger eingesetzt werden.

### IHK: „Gute Noten der Gäste“

Neben den Veranstaltern stellen auch die Besucher der Landesgartenschau ein gutes Zeugnis aus. Die IHK Osnabrück-Emsland führte im August und September 2010 Gästebefragungen auf dem Landesgartenschau-Gelände in Bad Essen durch. Fast 500 Gäste wurden während ihres Aufenthalts auf dem abgegrenzten Gelände von Schloss Ippenburg sowie Solearena/Blumenhalle befragt. 80 % der Besucher kamen erstmalig und einmalig zur Landesgartenschau nach Bad Essen. 95 % der Gäste waren Touristen, 91 % Tagesbesucher.



Attraktive Gärten am Schloss Ippenburg (Foto) und im Sole-Park: Rund 90 % der Besucher bewerteten Angebot, Atmosphäre und Infrastruktur der Landesgartenschau mit gut oder sehr gut.

Foto: PR

Mehr als 80 % reisten mit dem PKW an. 70 % der Gartenschaubesucher kamen aus einem 100-Kilometer-Radius, 42 % aus Niedersachsen, 40 % aus Nordrhein-Westfalen. Pro Tag haben die Besucher durchschnittlich 34 Euro ausgegeben (ohne Eintrittsgelder) und so erhebliche Kaufkraft in die Region gebracht. 90 % der Befragten bewerteten Angebot, Atmosphäre und die Infrastruktur mit den Noten gut oder sehr gut.

Besonders hervorgehoben wurde das einzigartige Flair rund um Schloss Ippenburg, die Architektur der Solearena und die kreative Nutzung eines ehemaligen Schwimmbades als Blumenhalle. Die Ergebnisse zeigen aber auch Potenzial auf. Mehr als zwei Drittel der Befragten können sich vorstellen, Bad Essen und die Region erneut zu besuchen. Die Tourismusregion konnte sich somit über die Landesgartenschau im Wettbewerb um weitere Gäste gut platzieren. Eine wichtige Aufgabe bleibt es daher, dieses positive Image für die kommenden Saisons zu nutzen. << (ha)



IHK-Tourismusreferent Falk Hassenpflug (l.) stellte auf der Abschlusspressekonferenz in Bad Essen die Ergebnisse einer Gästebefragung vor.

Foto: bö

## Sicherheit der Luftfracht

Seit dem 29. April 2010 gelten mit einem Übergangszeitraum von drei Jahren neue Regeln für die Luftfrachtsicherheit: Unternehmen, die Güter per Luftfracht verschicken, müssen sich als behördlich Bekannter Versender zertifizieren lassen. Erfolgt diese Zertifizierung nicht, gelten die Sendungen zukünftig als unsicher. Hier fällt dann ein erhöhter Abfertigungsaufwand an, da diese Sendungen besonderen Sicherheitsmaßnahmen unterzogen werden müssen.

„Speziell kleineren Unternehmen, die bislang sporadisch per Luftfracht versenden, stellt sich die Frage, ob eine Zertifizierung als Bekannter Versender sinnvoll ist“, informiert Michael Werning, Betriebsleiter bei der FMO Cargo Services GmbH. Nach seiner Einschätzung lohnt sich der Zertifizierungsaufwand für diese Unternehmen nicht: „Dann ist es in der Regel wirtschaftlicher, die höheren Abfertigungskosten in Kauf zu

nehmen. Darum gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Bekannten Versender deutlich sinken wird.“

Für Unternehmen, die sich der Zertifizierung unterziehen möchten, hat das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) ein Muster zur Erstellung eines Sicherheitsprogramms für Bekannte Versender herausgegeben. Es muss direkt beim Luftfahrt-Bundesamt angefordert werden. Das LBA verspricht die Unterlagen nach Einsendung einer unterschriebenen Verpflichtungserklärung per E-Mail an folgende Adresse: [bekannteversender@lba.de](mailto:bekannteversender@lba.de). Das Formular für die Verpflichtungserklärung ist abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35748). Antragstellung und Zertifizierung sind zeitaufwändig und mit Kosten verbunden. Ebenso müssen Unternehmen, die auf die



Für die Luftfrachtsicherheit gelten neue Regeln, die wegen neuer Zertifizierungen Mehraufwand mit sich bringen. *Foto: fotolia.de*

Zertifizierung verzichten, höhere Abfertigungskosten berücksichtigen. IHK-Praxistipp: Alle Unternehmen, die Luftfracht versenden, sollten sich umgehend mit diesem Thema befassen. <<

 [www.lba.de](http://www.lba.de)



## Nutzen Sie die Chancen in Entwicklungsländern!



**Wer Wertschöpfung global denkt, kennt keine weißen Flecken auf der Weltkarte.** Denn Kunden und Lieferanten in den Märkten von morgen haben viel zu bieten. Mit dem Programm [develoPPP.de](http://develoPPP.de) unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

### Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie bei der Projektentwicklung und Umsetzung beim Zugang zu wichtigen Partnern beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

# Tradition trifft Moderne

## Höger's Hotel in Bad Essen macht sich fit für die Zukunft

Der Ortskern von Bad Essen besitzt einen der schönsten Marktplätze Norddeutschlands. Dort gelegen ist das Traditions Haus Höger's Hotel mit Restaurant und Café, dessen Gastronomiegeschichte bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Die Hausleitung bezieht die Historie aktiv in ihre Zukunftsplanungen mit ein.

Silke Schuster ist in siebter Generation im Familienunternehmen tätig. Sie bringt internationale Gastronomieerfahrung und Ausbildung in Sterne-Häusern in der Schweiz und im Schwarzwald in die Arbeit ein. Seit 2010 führt die 35-Jährige Hotelfachfrau gemeinsam mit ihrer Partnerin und weiteren Geschäftsführerinnen Tanja Spiekermann das Haus unter dem neuen Namen Höger's Hotel & Restaurant GmbH und hat damit ein neues Zeitalter eingeläutet.

„Wir versuchen das Historische behutsam mit den Anforderungen eines modernen Hotel- und Gastronomiebetriebs zu verbinden“, sagen die Frauen und fügen hinzu, dass insbesondere die Landesgartenschau und die erwarteten Besucherströme die Investitionsbereitschaft beschleunigt und dem Haus neue Impulse gegeben hätten. „Das

Event war für uns ein Schub nach vorn. Wir haben stark in die Infrastruktur investiert“, heißt es.

Erneuerungen und Erweiterungen etwa um einen Saunabereich, sollen das Traditions Haus mit 18 Zimmern, 30 Betten und großen Saalbetrieb fit für die Ansprüche der Gäste von morgen machen. Von Vorteil ist dabei, dass Tanja Spiekermann gelernte Tischlerin und Dipl. Kauf-frau ist: „Das Ambiente muss stimmen, sonst kommen die Leute nicht wieder“, sagt die 36-Jährige, die aktiv an den baulichen Veränderungen des Hauses mitwirkt. Ihre Meinung: „Gäste haben heute viele Vergleichsmöglichkeiten und verzeihen kaum Fehler.“ Die beiden Geschäftsführerinnen bauen insbesondere auf die nachhaltige Wirkung der Landesgartenschau für Bad Essen. „Wir wollen unseren Gäste-



Silke Schuster (l.) und Tanja Spiekermann sind seit 2010 Geschäftsführerinnen von Höger's Hotel in Bad Essen.

Foto: F. Hassenpflug

stamm auch im Businessbereich, bei den jüngeren Gästen und bei Familien verbreitern. Dadurch können wir mehr Auslastung generieren“, heißt es.

Entscheidend für den Erfolg ist der Service. Küche und Keller, Konditorei und Café sind seit je her „die Perlen dieses Hauses“. So wird etwa der Kuchen noch immer nach den alten Familienrezepten in der eigenen Konditorei gebacken. Die Abendkarte wiederum bietet einen Streifzug durch die Küchen der Welt und berücksichtigt dabei auch regionale Produkte. „Der Gast will Abwechslung und Eventcharakter. Dafür verändern wir laufend das Angebot“, sagt Silke Schuster. Dies sei eines der Geheimnisse, warum es dem Haus gelinge, Gäste aller Altersgruppen anzusprechen. Dennoch bleibe noch viel zu tun: „Wir wollen unter anderem die Servicequalität ausbauen und das Personal weiterbilden. Auch sind die Modernisierungen noch nicht abgeschlossen. Hier können wir noch einiges verbessern.“ Insgesamt zählt das Haus rund 15 Mitarbeiter, davon aktuell fünf Auszubildende. <<

Falk Hassenpflug, IHK

[www.hoegers.de](http://www.hoegers.de)

## Varusschlacht: Fotokalender 2011



„Römer und Germanen“ – so ist ein neuer Kalender für das Jahr 2011 überschrieben, den die Varusschlacht im Osnabrücker Land –

Museum und Park Kalkriese herausgibt. Großformatige Bilder geben Einblicke in die Welt der Antike. Die Fotomotive entstanden während der Römer- und Germanentage der vergangenen Jahre am Schauplatz der Varusschlacht. Die Fotos machte der Osnabrücker Fotograf Hermann

Pentermann. Die Entwicklung des Kalenders war Teil eines Ausbildungsprojekts im Bereich Digitalproduktion der Druckerei Meinders & Elstermann, Belm. In den vergangenen Monaten trugen die Projektteilnehmer Ideen zusammen und entwickelten den Kalender einschließlich aller Fertigungsschritte von der Gestaltung bis zur Bildbearbeitung und Präsentation. <<

Die Kalender sind Museumshop als Wandkalender für 19,90 Euro oder als Tischkalender (12,50 Euro) erhältlich.



## Reifen Hinghaus besichtigt

Das Dissener Familienunternehmen Hinghaus hat nach einem Großbrand in neun Monaten die Produktionsstätte für runderneuerte Reifen an einem neuen Standort wieder aufgebaut.

Die Geschäftsführer Wilhelm Hinghaus und Mark Hinghaus-Kaul stellten den Mitgliedern des Industrie- und Handelsclub Osnabrück e.V. (IHC) jetzt die neue Produktionsstätte mit modernster Technik vor. Mit Marktanteilen von 40 % bei Lkw-Reifen und bis zu 5 % bei Pkw-Reifen haben die runderneuerten Reifen in Deutschland eine sichere Marktposition.

Das Unternehmen Hinghaus produziert runderneuerte Reifen auf dem Pkw-, Lkw-, SUV- und Racing-Sektor und vertreibt diese weltweit. Das in den 1960er-Jahren gegründete Unternehmen gehört inzwischen zu den größten Herstellern runderneuerter Reifen. << (IHC)



Pony reiten oder Lokomotive fahren? Eltern und Kinder hatten im Schloss Dankern die Wahl.

## WJ-Familientag auf Schloss Dankern

Wie Tarzan im Dschungel schwingen, auf dem Pony reiten, geheimnisvolle Wege erkunden oder Lokomotivführer auf der Kinder-Eisenbahn sein: All das war möglich beim Familientag der emsländischen Wirtschaftsjunioren. Jedes Jahr unternehmen diese einen gemeinsamen Tagesausflug. Nach dem gelungenen Besuch des Tierparks Nordhorn im Vorjahr führte der Weg die Wirtschaftsjunioren nun in den Freizeitpark Schloss Dankern in Haren. Die 38 Teilnehmer, darunter 17 Kinder, ließen den Tag bei einem gemeinsamen Grillen ausklingen. <<

## Sieben Sekunden für ersten Eindruck

Gemeinsam mit Daniela Ben A. Said suchten 14 Wirtschaftsjunioren jetzt nach persönlichen Verhandlungstechniken für den Verkauf. Persönlich deshalb, weil es je nach Branche und Persönlichkeit nicht die eine Ideallösung geben kann.

„7 Sekunden – so lange dauert es, bis man sich einen Eindruck von einem anderen Menschen gemacht hat“, sagte die studierte Psychologin und fügte hinzu: „Wichtig ist es, zu verblüffen“. Sie riet den Wirtschaftsjunioren außerdem: „Überraschen Sie Ihre Kunden. Seien Sie anders als man erwartet, dann spricht man auch über Sie“.

Es folgten zahlreiche Ideen, wie dieses umgesetzt werden kann. In einem Fall berichtet die 36-Jährige von einem Kunden, einem Theater, das an der Garderobe kostenfrei ausgerissene Anhänger an den Jacken ausbessert. Oder von einer Mailingaktion zur Urlaubszeit, in der man den eigenen Kunden Spiele für die Fahrt zukommen lässt.



„Überraschen Sie Ihre Kunden“, riet die Referentin den Wirtschaftsjunioren zu. Foto: WJ

Neben anschaulichen Geschichten wurde an diesem Tag in den Räumen der Volbers Vehmeyer Partner GbR in Lingen das Handwerkszeug des Verkaufens vorgestellt.

Das Fazit der Teilnehmer: Viele Dinge lassen sich auch auf das Privatleben übertragen. So lautete eine der Hausaufgaben von Daniela Ben A. Said: „Schauen Sie bitte die Sendung ‚Nur die Liebe zählt‘ und lesen Sie in den Augen der betrogenen Kandidatin, ob sie ihn wohl zurücknehmen wird oder nicht.“ << (WJ)

## WJ-Veranstaltungen

### Wirtschaftsjunioren Osnabrück

Ansprechpartner: Heinrich Langkopf,  
Tel. 0541 353-265, Fax 0541 353-214  
langkopf@osnabrueck.ihk.de

**Veranstaltung:** Netzwerkveranstaltung,  
11. November 2010, 19:00 Uhr, IHK.

**Veranstaltung:** Martinsgansessen „Brust & Keule 2010“, 13. November 2010,  
19:00 Uhr, Osnabrück.

**Veranstaltung:** Vortragsabend „Internationales Steuerrecht“, 24. November 2010, 19:00 Uhr, Osnabrück.

### Wirtschaftsjunioren Emsland

Ansprechpartner: Andreas Meiners,  
Tel. 0541 353-245, Fax 0541 353-214  
meiners@osnabrueck.ihk.de

**Veranstaltung:** Mitgliederversammlung,  
26. November 2010, 18:00 Uhr, Lingen.

**Veranstaltung:** Betriebsbesichtigung WOCKEN  
Industriepartner GmbH & Co. KG, 9. November 2010, 17:30 Uhr, Meppen.

## IHC-Termine

Ansprechpartner: Michael Janning,  
Tel. 0541 353-213, Fax 0541 353-212  
janning@osnabrueck.ihk.de

**Veranstaltung:** Jahresabschluss, 20. November, 19:00 Uhr, Osnabrück.

### IHC Emsland-Grafschaft Bentheim

Ansprechpartnerin: Dr. Jennifer Thanscheidt  
Tel. 0541 353-235, Fax 0541 353-512  
thanscheidt@osnabrueck.ihk.de

**Veranstaltung:** Jahresabschluss, 20. November, 19:00 Uhr, Osnabrück.

Besuchen Sie die  
Wirtschaftsjunioren im Internet!  
[www.wjdos.de](http://www.wjdos.de)



## Gleich doppelt sozial engagiert

Gleich zwei Aktionen mit sozialem Hintergrund standen jetzt auf dem Kalender der Wirtschaftsjunioren Osnabrück. Zunächst beteiligten sich 14 Wirtschaftsjunioren und Freunde am Osnabrücker Handwerkerlauf, dessen Startgelder komplett der Osnabrücker Kindertafel zugutekommen.

Für die WJ-Läufer wurden diese Startgeldbeträge noch für jeden zurückgelegten Kilometer durch Unternehmen des Juniorenkreises aufgestockt. Insgesamt erlief das WJ-Team so rund 1 100 Euro für die Kindertafel. Auch in sportlicher Hinsicht war der Nachmittag erfolgreich: Persönliche Bestzeiten, Alterklassensiege und mit Gastläuferin Julia Große-Hartlage sogar einen 2. Platz in der Gesamtwertung der Frauen.

Eine Woche später folgte das traditionelle „Moonlightgrillen“ in der Osnabrücker Innenstadt. Bestes Wetter bis in die späten Abendstunden sorgten an diesem langen Shopping-Samstag für eine hohe Passantenfrequenz und einen neuen Würstchenrekord: 1200 gegrillte Bratwürste gingen gegen eine Spende für das Osnabrücker Kinderhospitz über die Theke des WJ-Grillwagens. Insgesamt kamen so rund 3500 Euro zusammen. << (WJ)



Guter Geschmack, gute Tat: Die Wirtschaftsjunioren grillten zum Moonlightshopping. Foto: WJ

## tourismuseite

### Niedersachsens Golfplätze aus der Vogelperspektive

Die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH hat die Seite [www.golfland-niedersachsen.de](http://www.golfland-niedersachsen.de) online gestellt. Das Portal soll bei der Auswahl eines passenden Platzes helfen und bietet dazu eine so genannte „Fly-Over-Animation“, mit der Golf Freunde ihren Wunschplatz virtuell entdecken können.

Dank der Ansicht lassen sich Lage und Verlauf der einzelnen Bahnen betrachten.



Die realitätsnahe Darstellung zeigt Wälder, Seen, Ortschaften und Felder, so dass sich das landschaftliche Umfeld des Courses inspizieren lässt. Neben

der Fly-Over-Animation bietet das neue Online-Tool einen Steckbrief mit allen wichtigen Details zum Golfplatz. Auch eine Scorekarte zum Downloaden gibt es, in die sich die persönlichen Daten leicht integrieren lassen. <<

[www.golfland-niedersachsen.de](http://www.golfland-niedersachsen.de)

### Neue IHK-Seminarreihe im Tourismus

Seit Oktober bietet die IHK eine Seminarreihe im Bereich Tourismus an. In sieben Veranstaltungen werden Themenbereiche der Tourismuswirtschaft behandelt – vom Marketing über die Servicequalität bis hin zum Reklamationsmanagement. Angereichert mit Tipps werden theoretische Grundlagen kompakt und praxisnah vermittelt. Die Seminarreihe richtet sich nicht nur an Touristiker, sondern auch an Quereinsteiger und Mitarbeiter der Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe. Alle Seminare können auch einzeln besucht werden. <<

**i** Termine und Information: IHK, Maria Dieckmeyer, Tel. 0541 353-473 oder [dieckmeyer@osnabrueck.ihk.de](mailto:dieckmeyer@osnabrueck.ihk.de)

### Tourismus in der Region verbucht ein deutliches Plus

Nach vorläufigen Ergebnissen für die ersten acht Monate 2010 wächst das Gästeaufkommen in den hiesigen Reiseregionen deutlich. Die Stadt Osnabrück zählt 3% mehr Übernachtungen in gewerblichen Betrieben gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der Landkreis 8%, das Emsland 7% und die Grafschaft Bentheim 35%. Insgesamt wurden 3,1 Mio. Übernachtungen registriert. <<

Qualifizierung Vermittlung  
Passgenau Kostenlos Flexibel Verlässlich

Wir leisten MaßArbeit auch für Ihre Firma:  
Die Kommunale Arbeitsvermittlung des Landkreises Osnabrück.

www.massarbeit.de

ArbeitgeberService

0541-50 12345



MaßArbeit

# Wirtschaftsberichte honoriert

Ernst-Schneider-Journalistenpreise in der IHK Frankfurt verliehen



Festliches Ambiente in der IHK Frankfurt: Unser Foto zeigt die Preisträger und Laudatoren der Ernst-Schneider-Preise für Wirtschaftsjournalismus. Foto:PR

Die IHK Frankfurt am Main war in ein ultramarinblaues Licht getaucht. Blau der Teppich, über den die Gäste schritten, blau die Gänge und Säle der Kammer, leuchtend blau der Tisch, an dem der Börsenexperte der ARD, Michael Best, zur Verleihung des von den IHKs gestifteten Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft begrüßte.

Er rief als einen der ersten Laudatoren den Chefredakteur des Focus, Dr. Wolfram Weimer, auf die Bühne. Weimer sprach vor 400 Gästen den Preis in der Kategorie überregionale Printmedien drei Spiegel-Autoren und sagte: „Ich freue mich, wenn auch andere Nachrichtenmagazine großartige Wirtschaftsgeschichten machen.“

## Themen verständlich vermittelt

Viele der Laudatoren fanden persönliche Worte der Anerkennung für die Leistung der Journalisten, die komplexe Themen einem breiten Publikum leicht und verständlich vermittelt hatten: Dagmar Reim, die Intendantin des rbb ebenso wie Hans-Dieter Hillmoth, Geschäftsführer Radio/Tele FFH oder Elmar Theveßen, stellvertretender Chefre-

dakteur ZDF. Unter den Gästen, die nach der Verleihung auf das ebenfalls nachblau illuminierte Börsenparkett umzogen, befanden sich viele prominente Journalisten, zahlreiche Unternehmer und die Hauptgeschäftsführer der IHKs.

Die ausgezeichneten Artikel, Filme oder Radio-

beiträge waren von drei Juries aus 1100 Einsendungen ausgewählt worden. Der renom-

mierte Preis der IHKs hat damit auch in diesem Jahr die Resonanz des Vorjahres übertroffen. Viele der Beiträge setzten sich mit der Finanz- und Wirtschaftskrise auseinander. Ein Autorenteam gewann mit einem fingierten, aber prognosesicheren Rückblick auf die wirtschaftlichen Ereignisse des Jahres 2010.

Beteiligt hatten sich an der 39. Ausschreibung des Ernst-Schneider-Preises Journalisten aller überregionalen und zahlreicher regionaler Publikationen sowie aller großen öffentlich-rechtlichen und privaten Radio- und Fernsehsender. <<

Christian Knüll, Geschäftsführer Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern e.V.

[www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de)

## Journalistenpreis: Die Gewinner 2010

**Wirtschaft in regionalen Printmedien** (Dotierung 7 500 Euro), Preisteilung: Klaus Köster: „Der tragische Held von Zuffenhausen“, Stuttgarter Nachrichten und Olaf Preuß: „Schiffbau: Der Krisenreport“, Hamburger Abendblatt.

**Wirtschaft in überregionalen Printmedien** (7 500 Euro): Markus Dettmer, Dirk Kurbjuweit, Christian Reiermann, Der Spiegel: „Zocken im Morgengrauen“.

**Förderpreis für Nachwuchsjournalisten** (Weiterbildung im Wert von max. 5 000 Euro): Jan Grossarth, Frankfurter Allgemeine Zeitung.

**Hörfunk Kurzbeitrag** (5 000 Euro): Jürgen Webermann, Peter Hornung: „Das Omega-Protokoll – Wie die HSH die Bankenaufsicht gelinkt hat“, NDR.

**Hörfunk Große Wirtschaftsendung** (7 500 Euro): Frank Wörner: „Pleitegeier – Das Geschäft mit der Insolvenz“, WDR.

**Wirtschaft in der Unterhaltung** (7 500 Euro), Preisteilung: Autorenteam Spaß 5: „Berichte von morgen“, WDR/Hörfunk und Dorothee Schön: „Frau Böhm sagt Nein“, ARD (WDR)/Fernsehen.

**Technik** (7 500 Euro): Norbert Siegmund, Ursel Sieber, Olaf Jahn: „Endstation Chaos – Die Bahn auf gefährlichem Kurs“, ARD (rbb).

**Fernsehen Kurzbeitrag** (5 000 Euro): Udo Eling: „Einzelschraube“, WDR.

**Fernsehen Große Wirtschaftssendung** (7 500 Euro): Guy Smith, Jean-Christoph Caron: „Der große Crash – Die Pleite der Lehman-Bank“, ZDF/BBC. <<

## ausstellungstipp

## "Ein Himmel auf Erden – Das Geheimnis der Himmelscheibe von Nebra"



Vom 20. November 2010 bis zum 10. April 2011 führt die Varusschlacht im Osnabrücker Land mit der Wanderausstellung „Ein Himmel auf Erden –

Das Geheimnis der Himmelscheibe von Nebra“ in die rätselhafte Welt unserer Vorfahren.

Die Himmelscheibe von Nebra zeigt die weltweit älteste konkrete Darstellung astronomischer Phänomene, die man heute kennt. Die mit Goldelementen gestaltete Bronzescheibe wurde 1999 auf dem Mittelberg in Wangen bei Nebra im südlichen Sachsen-Anhalt von Raubgräbern gefunden. Die spektakuläre Odyssee der Himmelscheibe durch die Hände von Händlern und Hehlern bis in das Landesmuseum Sachsen-

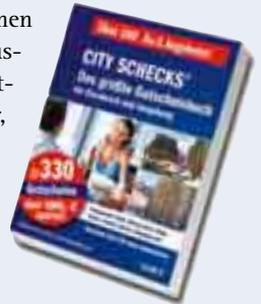
Anhalt ist ebenso spannend wie die Erkenntnisse zu diesem einzigartigen archäologischen Fund selbst, der vor 3600 Jahren zusammen mit wertvollen Waffen, Schmuck und Gerät auf dem Gipfel des Mittelberges niedergelegt wurde.

Die Wanderausstellung zeigt das Weltbild der Menschen vor rund 3600 Jahren. 16 Stationen geben Einblick in Religiosität, Gebräuche und soziale Ordnung, in Handwerkskunst und Handelsbeziehungen der Menschen um 1600 v. Chr. und lassen Analysemethoden nachvollziehbar werden, mit denen Archäologen und Naturwissenschaftler dieses geheimnisvolle Abbild der bronzezeitlichen Welt entschlüsseln. Die Wanderausstellung in Museum und Park Kalkriese wird von der Duni GmbH, Bramsche, gefördert. <<

 [www.kalkriese-varusschlacht.de](http://www.kalkriese-varusschlacht.de)

## Jetzt mitmachen und 5 x die City Schecks Osnabrück gewinnen

Ganz neu liegt jetzt die 8. Auflage der City Schecks-Gutscheinbücher 2010/2011 für Osnabrück vor. Zusammen mit dem Herausgeber verlosen wir fünf Exemplare. Die Gewinner können sich freuen über eine Auswahl von über 330 Gutscheinen etwa für Kultur, Gastronomie oder Freizeit. 100 Gutscheine folgen dabei dem Prinzip „2 für 1“ und laden Restaurantbesucher dazu ein, zwei Essen zu bestellen, aber nur das teurere Essen zu bezahlen. Die Angebote der City Schecks sind einzulösen in Geschäften in Osnabrück und der weiteren Umgebung. <<



Wenn Sie gewinnen möchten: Senden Sie bis zum 26.11.2010 eine Mail mit dem Stichwort „Gutschein“ und Ihrer Anschrift an [boessl@osna-brueck.ihk.de](mailto:boessl@osna-brueck.ihk.de) - Viel Glück!

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Vorteil Arbeitgeber – Wettbewerbsverbot für den Arbeitnehmer gilt auch nach der Kündigung

Während eines Arbeitsverhältnisses sind dem Arbeitnehmer Wettbewerbshandlungen zulasten des Arbeitgebers untersagt. Der Arbeitnehmer darf weder als Unternehmer dem Arbeitgeber Konkurrenz machen noch für einen Wettbewerber des Arbeitgebers tätig werden. Endet der Arbeitsvertrag, endet auch das Wettbewerbsverbot, es sei denn, es gilt ein gesondert vereinbartes nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Der Bestand des Arbeitsverhältnisses ist i. d. R. auch maßgeblich, wenn der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis kündigt: Der Arbeitnehmer ist bei einer fristlosen Kündigung sofort, bei einer ordentlichen Kündigung – auch während einer Freistellung – erst nach dem Ablauf der Kündigungsfrist vom Wettbewerbsverbot befreit.

Wird aber über die Wirksamkeit der Kündigung gestritten und erhebt der Arbeitnehmer Kündigungsschutzklage, ist nicht nur der Bestand des Arbeitsverhältnisses, sondern auch die Fortgeltung des Wettbewerbsverbots unsicher. Der Arbeitnehmer verhält sich jedoch widersprüchlich, wenn er einerseits

die Kündigung nicht akzeptiert und andererseits schon eine konkurrierende Tätigkeit aufnimmt. Er muss sich deshalb auch noch nach Ablauf einer etwaigen Kündigungsfrist während des Kündigungsschutzprozesses an dem Wettbewerbsverbot festhalten lassen.

Verstößt der Arbeitnehmer gegen das Wettbewerbsverbot, kann der Arbeitgeber u. a. zur (erneuten) ordentlichen oder sogar zur außerordentlichen Kündigung berechtigt sein. Im Fall einer Wettbewerbstätigkeit während des Rechtsstreits über eine vorhergehende Kündigung gilt das nur dann nicht, wenn es sich bei der Tätigkeit erkennbar um eine Übergangslösung für die Zeit des Rechtsstreits handelt. Das dürfte jedoch die Ausnahme sein, da sich ein Arbeitnehmer nach einer Kündigung erfahrungsgemäß um eine neue und dauerhafte Erwerbstätigkeit bemüht.

Der Arbeitgeber sollte deshalb die berufliche Neuorientierung des gekündigten Arbeitnehmers während

des Kündigungsschutzprozesses möglichst gut im Auge behalten. Eine Konkurrenzaktivität mindert wegen der damit vom Arbeitnehmer erzielten Einkünfte nicht nur das Prozessrisiko des Arbeitgebers, sondern eröffnet ihm im „Kampf“ um die Beendigung des Arbeitsverhältnisses auch den „Schachzug“ einer erneuten Kündigung.



Dr. Diethard Breitkopf

Dr. Diethard Breitkopf,  
Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

 **WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# Agrarwirtschaft

## KOMOBAR heißt der neue Forschungsschwerpunkt der Hochschule



Foto: fotolia.de

*Gemeinsam mit regionalen Unternehmen aus der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette (Supply Chain) arbeitet die Hochschule Osnabrück in dem interdisziplinären Forschungsprojekt KOMOBAR an Entscheidungsstrategien und Kommunikationsstrukturen für kooperierende mobile Arbeitsmaschinen in der Agrarwirtschaft. Das Ziel: Wissen aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Logistik zusammenzuführen, um mit Praxispartnern Ansätze für die Agrarwirtschaft zu entwickeln.*

Die Anforderungen an die moderne Landwirtschaft werden immer komplexer. Das Hauptaugenmerk wird dabei auch weiterhin auf der Sicherstellung der Ernährung der (Welt-)Bevölkerung liegen. Schätzungen zufolge wird diese von derzeit rund 6,6 Mrd. Menschen auf 9,2 Mrd. im Jahr 2050 ansteigen. Weil davon ausgegangen werden muss, dass die landwirtschaftlich nutzbare Fläche nicht im gleichen Maß gesteigert werden kann wie die Bevölkerung wächst, muss mit einer dramatischen Abnahme der pro Kopf verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche von heute 2 500 m<sup>2</sup> auf 1 800 m<sup>2</sup> im Jahr 2050 ausgegangen werden. Zusätzlich verschärft wird die Nachfragesituation durch die wachsende Bedeutung von Nutzpflanzen als regenerative Energie-

quelle. Als Folge des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird sich allein in Deutschland die Zahl der Biogasanlagen von 2 010 im Jahr 2004 auf schätzungsweise 5 700 bis Ende dieses Jahres entwickeln.

Neben den genannten quantitativen Herausforderungen in der Landwirtschaft stellt die zunehmende Nachfrage nach Produkten aus kontrolliert biologischem Anbau eine qualitative Herausforderung an die landwirtschaftliche Erzeugung dar. Eine Facette des ökologischen Landbaus ist z. B. der Anspruch auf eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Agrarprodukte.

### Strukturwandel in Landwirtschaft

Die beschriebenen Trends sind die Grundlage tiefer Veränderungen in der Landwirtschaft selbst. So ist z. B. eine umfassende Konzentration dahingehend zu beobachten, dass die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt, wobei die verbleibenden Betriebe deutlich größer und spezialisierter sind. Aus dem Landwirt vergangener Tage ist ein Agrarunternehmer geworden, der einem betriebswirtschaftlich organisierten Betrieb vorsteht. Damit einhergehend erlangen traditionell betriebswirtschaftliche Methoden und Konzepte mehr Bedeutung. So stellt etwa die Anschaffung einer modernen Erntemaschine eine äußerst kapitalintensive Investitionsentscheidung dar, die sich rentieren soll. Grundvoraussetzung dafür ist ein optimaler Einsatz der Maschine.

Effizienzsteigerungen lassen sich aber nicht nur im Einsatz der technischen Produktionsmittel, sondern auch durch die konzeptionelle Gestaltung der Geschäftsprozesse steigern. Von Bedeutung ist dabei die strukturierte Betrachtung der einzelnen, spezialisierten Unternehmen als eine ineinandergreifende Wertschöpfungskette, die in ihrer Gesamtheit ein möglichst optimales Ergebnis erzielen sollte.

KOMOBAR – ein auf 5 Jahre durch das Land geförderter Forschungsschwerpunkt – will auf Grundlage praxisfähiger technischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Ansätze ausgewählte Referenzanwendungen für die Agrarwirtschaft entwickeln, die ökonomisch und ökologisch optimierte Lösungen bieten. Hierbei beschränkt sich die Sichtweise nicht nur auf den Ernteprozess im engeren Sinne, sondern berücksichtigt die Planung und Steuerung der gesamten Supply Chain von der Ernte über die Lagerung bis zum ersten Weiterverarbeitungsschritt. Logistische Fragestellungen im Sinne von ganzheitlichen Prozessbetrachtungen spielten bisher bei der Entwicklung von mobilen Arbeitsmaschinen nur eine untergeordnete Rolle. Auf Grund der Randbedingungen der Land-



Prof. Dr. Diethardt Freye

wirtschaft (starke Wetterabhängigkeit, besonders starke Spitzenbelastungen zu bestimmten Zeiten, starke zeitliche und mengenmäßige Asynchronizität zwischen Ernte und Aufarbeitung) können bekannte Lösungen aus der industriellen Logistik kaum oder nur unzureichend berücksichtigt werden.

Es ist daher wichtig für das Projekt, alle relevanten Prozesse – von den Wertschöpfungsprozessen über die Geschäftsprozesse, den Informationsfluss bis hin zu den operativen Prozessen wie Produktion, Materialfluss, Lager und Handhabung – ganzheitlich zu erfassen. Deshalb sind alle Akteure – Landwirte, Lohnunternehmen, Genossenschaften, verarbeitende Betriebe etc. – als Kooperationspartner in das Projekt einbezogen, um einen möglichst hohen Grad an Gesamtoptimierung innerhalb dieser Supply Chain zu erzielen.

Eine Schlüsselposition für innovative Ansätze im Bereich des optimalen Einsatzes von mobilen Agrarmaschinen in der Gestaltung und dem Betrieb von Supply Chains nimmt die Informations- und Kommunikationstechnologie ein. Als Beispiel wird eine stärkere IT-gestützte Vernetzung zwischen Landwirten, Lohnunternehmen, Genossenschaften und Unternehmen der ersten Verwertungsstufe zu zahlreichen Vorteilen und somit zu einer win-win-Situation für alle Akteure führen.

Wesentliches Ziel des Projektes ist es, dass die auf der Basis logistischer Optimierung gefundenen informations- und kommunikationstechnischen Lösungen über offene IT-Schnittstellen verfügen, so dass alle Beteiligten sowie auch andere innovationsfähige KMUs aus der Region an der Informations- und Kommunikationsstruktur teilhaben und später mit eigenen Systemen auf die hier entwickelten Strukturen zugreifen können.

Die Durchführung des Forschungsprojektes erfolgt durch ein interdisziplinäres Forscherteam der Hochschule Osnabrück, das sich aus Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Bereiche Maschinenbau, Mobilkommunikation, Technische Informatik sowie Betriebswirtschaftslehre/Management/Logistik zusammensetzt. <<

Prof. Dr. Diethardt Freye,  
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Logistikmanagement

 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Tel. 0541 969-2194 oder d.freye@fh-osnabrueck.de

## hochschule



Prof. Dr. Andreas Bertram erhält vom Stiftungsratsvorsitzenden Rainer Thieme (r.) seine Ernennungsurkunde.

### Feierliche Amtseinführung von Prof. Dr. Andreas Bertram

*Stabwechsel an der Hochschule Osnabrück: Nach 25 Jahren Leitung der Hochschule übergibt Prof. Erhard Mielenhausen die Amtsgeschäfte an Prof. Andreas Bertram.*

In einer Feierstunde wünschte der scheidende Präsident seinem Nachfolger die gleiche Unterstützung, wie er sie ein Vierteljahrhundert genießen durfte und erinnerte an die Entwicklung der Hochschule Osnabrück, die kürzlich die Grenze von 10000. Studierenden überspringen konnte.

Die Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Prof. Dr. Johanna Wanka, sprach von einem denkwürdigen Tag für die einzige Stiftungs-Fachhochschule in Niedersachsen und unterstrich die Herausforderungen der Zukunft für die Hochschullandschaft, die sie in einer Verbesserung der Akzeptanz für den Bereich Wissenschaft und Hochschulen, einer Erhöhung des Anteils von FH-Studierenden, einer weiteren Profilierung der Fachhochschulen und dort in einer noch stärkeren Entwicklung im Bereich Forschung sieht.

Der neue Präsident will weitere Potenziale „finden, fördern und vernetzen“. Denn: „Aus der Lust zur Begeisterung entsteht Kreativität und Innovation, und das ist die eigentliche Kernkompetenz einer Hochschule“, betonte Prof. Bertram. Der Präsident lud alle Anwesenden ein, „gemeinsam mit mir an der Vision einer attraktiven Hochschulregion mit einer auch im Jahr 2021 at-

traktiven, innovativen und selbstbewussten Hochschule Osnabrück mitzuwirken“. Bei der Urkundenübergabe fasste der Stiftungsratsvorsitzende Rainer Thieme den feierlichen Tag an der Hochschule Osnabrück treffend zusammen: „Prof. Mielenhausen hat eine Spur hinterlassen. Lieber Herr Prof. Bertram, steigen Sie in diese Spur nicht ein. Ziehen Sie eine neue!“ <<

### „Haus der kleinen Forscher“ erhält zusätzlich 2 Mio. Euro Fördergeld

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird das „Haus der kleinen Forscher“, eine Initiative u. a. der Helmholtz Gemeinschaft zur naturwissenschaftlichen Frühförderung, ab dem Jahr 2011 mit zusätzlichen 2 Mio. Euro fördern. Die aufgestockten Mittel, die auf Grund des großen Erfolgs des Projekts bereit gestellt werden, sollen in die Ausweitung des „Haus der kleinen Forscher“ auf die Altersgruppe der 6- bis 10-jährigen Kinder fließen.

Seit 2007 haben sich mehr als 12500 Kindertageseinrichtungen in 165 regionalen Netzwerken zusammengeschlossen, um bei Kindern frühzeitig das Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen und an Technik zu wecken – etwa durch Experimentierkurse oder Museumsbesuche. In den Netzwerken engagieren sich neben Volkshochschulen und regionalen Stiftungen auch viele IHKs.

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist auch Partner der IHK-Plattform „tecnopedia.de“. tecnopedia ist das Mitmach-Angebot der IHKs für Lehrer, Unternehmer, Schüler und Eltern. Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Science Center, Technikmuseen, Schülerlabore und andere außerschulische Lernorte können hier ihre Angebote aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) publizieren. <<

 [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)



Für noch mehr Durchblick, gibt es jetzt noch mehr Fördergelder für kleine Forscher. Foto: fotolia



Was bei der Einstellung von Praktikanten zu beachten ist: Die Broschüre gibt Tipps. Foto: fotolia

## Leitfaden zum Thema Schülerpraktika

Rückläufige Schulabgängerzahlen machen es wichtiger, qualifizierte Jugendliche frühzeitig für das eigene Unternehmen zu begeistern. Nur so kann der Fachkräftebedarf langfristig gesichert werden. Schülerpraktika sind ein guter Weg, zukünftige Auszubildende zu gewinnen. Der „Leitfaden Schülerpraktikum“ soll dabei unterstützen. Er richtet sich an Betriebe, die sich bei der Gestaltung eines Praktikums unsicher sind. Er bietet Wissenswertes über rechtliche Rahmenbedingungen und Anregungen für Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Praktikums sowie für die Zusammenarbeit mit der Schule. Formulare sowie Muster für Praktikumspläne und ein Praktikantenpass runden die Publikation ab. <<

📖 „Leitfaden Schülerpraktikum“ (24 Seiten), 4,50 Euro, [www.osnabrueck.ihk24.de/shop](http://www.osnabrueck.ihk24.de/shop)

## „Durchstarten!“ – IHK und HWK laden Sie ein

Im Rahmen einer bundesweiten Aktion der Industrie- und Handelskammern und des DIHK lädt die IHK zusammen mit der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland am 17. November 2010, 17:00 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Marketing ein. Referenten der Hochschule Osnabrück und der bwc Werbeagentur GmbH geben den Teilnehmern sowohl theoretische als auch praktische Tipps, wie sie ihre Produkte und Dienstleistungen mit einem ausgewogenen Mix an Marketinginstrumenten positionieren und den Kunden von deren Leistungsfähigkeit überzeugen können.

Der Erfolg einer Existenzgründung hängt nicht nur von der Geschäftsidee oder der Qualität der angebotenen Leistung ab – vielmehr findet er seinen Ursprung in einer durchdachten Verkaufsstrategie. Aus diesem Grund ist das richtige und effiziente Marketing ein wichtiges Element des gesamten unternehmerischen Erfolges, denn in über der Hälfte aller Geschäftskonzepte bestehen Defizite in der richtigen Vermarktung. Zu diesem Ergebnis gelangt der DIHK-Gründereport 2010 und zeigt auf, dass sich diese Tendenz in Bezug zu den vergangenen Jahren noch verstärkt hat. Die Teilnahme an der Veranstaltung in der IHK ist kostenfrei. <<

📖 Informationen und Anmeldung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35761).

## Einladung zum Tag des Mittelstands

Zum 9. Mal lädt das Institut für Mittelstandsfragen an der Universität Osnabrück (IfMOS) am 12. November 2010 (15:00 Uhr) zum „Tag des Mittelstands“ in die IHK, Neuer Graben 38, in Osnabrück ein. Zum Thema „Externes Wachstum im Mittelstand“ sprechen an diesem Tag Experten von der Chamberlain Group, der Universität Münster und der Daimler AG. Die Teilnahme ist wie jedes Jahr kostenfrei. Um eine Anmeldung wird gebeten. <<

📖 [www.ifmos.uos.de](http://www.ifmos.uos.de)

## Dynamisches Verkehrsleitsystem

„dWiSta“, diese Abkürzung steht für „Dynamische Wegweiser mit integrierter Staainformation“. Und dahinter wiederum verbirgt sich modernste Verkehrsleittechnik, von der jetzt auch die Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim profitiert.

Die dynamischen Wegweiser wurden jetzt an den Autobahnkreuzen Lotte/Osnabrück und Schüttorf sowie an weiteren Standorten in Nordrhein-Westfalen installiert. Sie sorgen für eine großräumige Umleitung zwischen den Verkehrsräumen Osnabrück/Bremen und dem westlichen Ruhrgebiet.

Bereits ab einer Staulänge von drei Kilometern auf der A 1, A 2 oder A 43 lohnt sich der Umweg über die A 30 und A 31. Zusätzliche Leitsysteme wurden am Schüttorfer Kreuz aufgestellt, um auch Verkehrsteilnehmer aus den Niederlanden auf mögliche Stör- und Umleitungsfälle aufmerksam zu machen. Damit das System funktioniert, wurden auf der A 30 und der A 31 neunzehn zusätzliche Messstellen errichtet. Hier werden aktuelle Verkehrsmengen und -geschwindigkeiten erfasst.

Der Verkehr aus Richtung Süden wird im Bedarfsfall am Kreuz Bottrop auf die alternative Fahrstrecke hingewiesen. Insgesamt wurden für die Verkehrssteuerung zehn dynamische Hinweistafeln errichtet. <<

📖 IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225 oder [dallmoel@ihk.osnabrueck.de](mailto:dallmoel@ihk.osnabrueck.de)

## rechtstipp

### Gewerberaummiete und Nebenkosten

Nach § 556 Absatz 3 Satz 3 BGB muss die Betriebskostenabrechnung dem Mieter spätestens ein Jahr nach Ende des Abrechnungszeitraums zugehen. Versäumt der Vermieter diese Frist, so ist die Geltendmachung einer Nachforderung grundsätzlich ausgeschlossen, es sei denn, er hat die Verzögerung der Abrechnung nicht zu vertreten.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat entschieden, dass diese Vorschrift auf die Gewerberaummiete nicht anwendbar ist. Der Vermieter von Gewerberaum kann daher auch noch später als ein Jahr nach Ende des Abrechnungszeitraums die Nach-



zahlung von Nebenkosten verlangen (Urteil des BGH vom 27. Januar 2010, XII ZR 22/07, NJW 2010 1065).

📖 [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 35730).

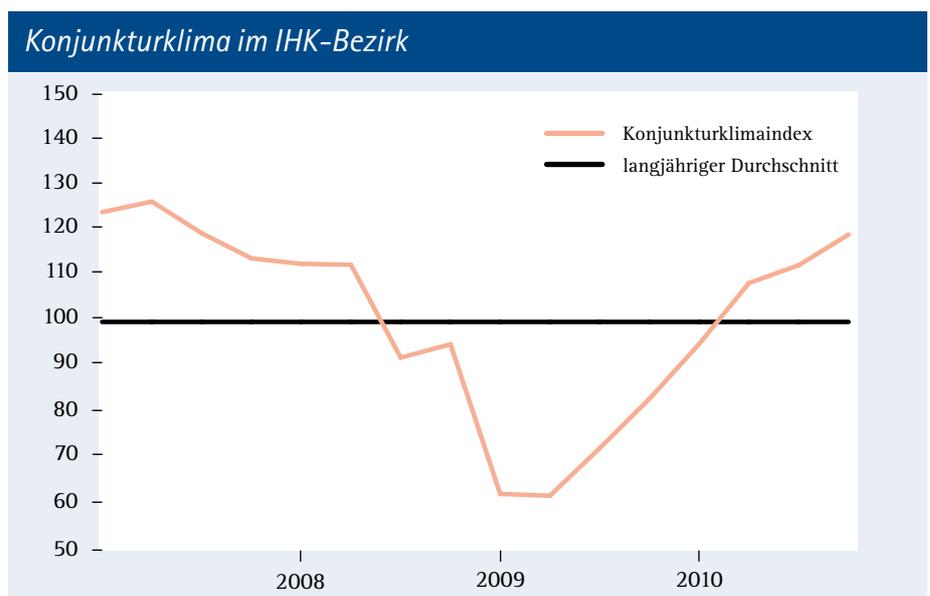


# Weiter aufwärts!

## IHK-Konjunkturbarometer III. Quartal 2010

Der Konjunkturtrend in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zeigt weiter aufwärts. Mehr als jedes dritte Unternehmen macht derzeit gute Geschäfte. Nur jeder zehnte Betrieb ist mit seiner Lage unzufrieden. Dies zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Osnabrück-Emsland, für die rund 400 Unternehmen aus der Region befragt wurden. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigster Stimmungsmesser der regionalen Wirtschaft, konnte demnach seinen Aufwärtstrend fortsetzen. Der Index kletterte im dritten Quartal 2010 von 112 auf 119 Punkte.

Auch die Geschäftserwartungen haben sich erkennbar aufgehellt. Unter dem Strich äußern sich 15 % der Betriebe zuversichtlich. Für eine Konjunkturreuphorie besteht jedoch kein Anlass. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze liegen noch um rund ein Fünftel unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2008. Außerdem sehen die Betriebe noch Konjunkturrisiken. 53 % der Unternehmen nennen steigende Energie- und Rohstoffpreise als Hauptrisiko. Zuletzt



hatten vor allem die Preise für Eisenerz und Stahlschrott stark zugelegt. Ein weiteres Risiko: Der Aufschwung wurde bislang vor allem vom Export getragen. 49 % der Unternehmen befürchten, dass der Funke nicht in ausreichendem Maße auf die Inlandsnachfrage überspringt. Auch eine

Steigerung der Arbeitskosten könnten den Aufschwung nach Auffassung der Betriebe gefährden. 42 % sehen darin ein akutes Risiko. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen schätzt jeder dritte Betrieb als potenziellen Störfaktor ein. <<

## Auf einen Blick

### Veränderung wichtiger Indikatoren zum Vorquartal in Prozentpunkten

	Industrie	Bau-gewerbe	Handel	Dienst-leistungen	Wirtschaft-gesamt
Geschäftslage	↗ + 3,2	↑ + 47,0	↑ + 5,4	↑ + 12,7	↑ + 10,7
Erwartungen	➡ - 0,1	↓ - 5,6	↑ + 8,6	➡ + 1,2	↗ + 3,0
Investitionspläne	↗ + 3,8	↑ + 24,4	↑ + 20,1	↑ + 5,8	↑ + 9,9
Beschäftigungspläne	↑ + 18,1	↓ - 6,6	↓ - 6,3	↗ + 3,6	↑ + 8,1

Veränderungen des Indikators um bis zu 2 Prozentpunkte (➡), mehr als 2 Prozentpunkte (↗ ↘) bzw. mehr als 5 Prozentpunkte (↕↗).

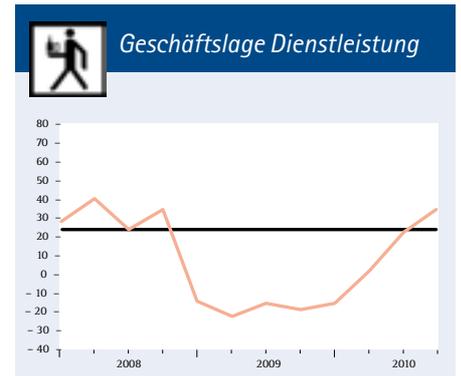
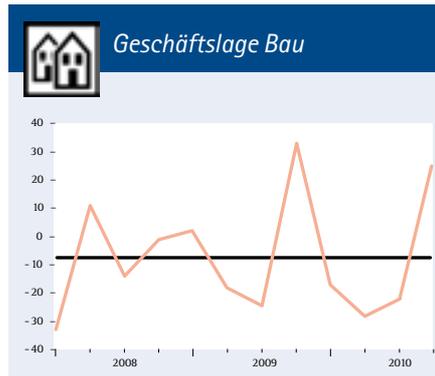
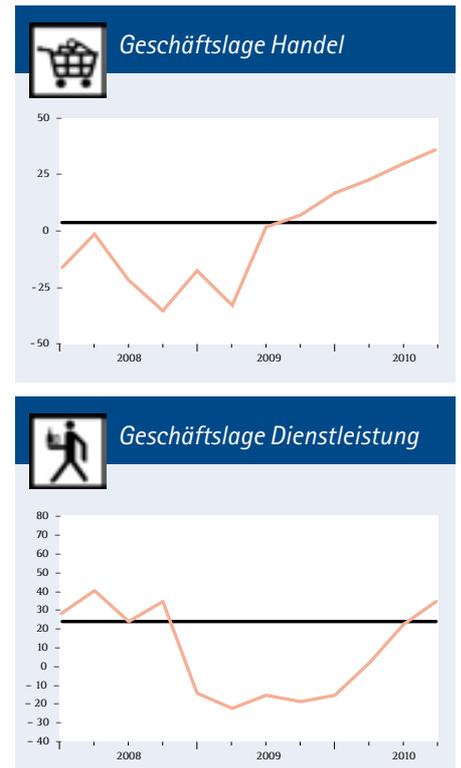
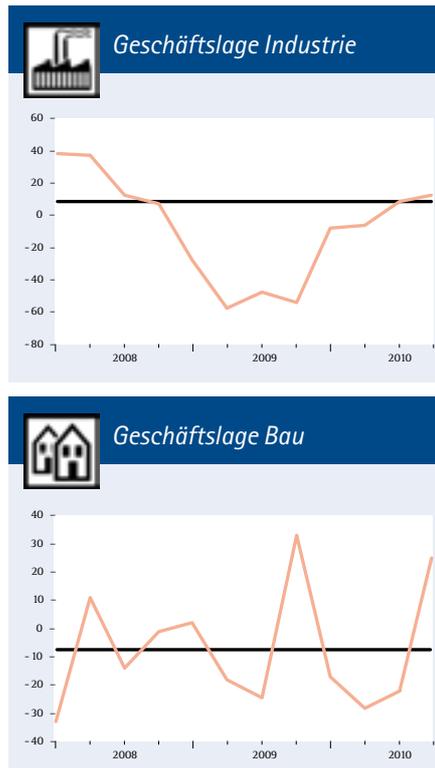
## Geschäftslage

### **Industriewachstum setzt sich fort**

Die regionale Industrie stabilisiert sich auf zufriedenstellendem Niveau. Jedes vierte Unternehmen berichtet von einer günstigen Geschäftslage. Nur 6 % der Betriebe melden schlecht laufende Geschäfte. Die größte Zufriedenheit herrscht in der Investitionsgüterindustrie. Fast die Hälfte der Produzenten berichtet hier unter dem Strich über eine gute Lage. In der Kernbranche, dem Maschinenbau, gibt es derzeit immer noch keine negativen Stimmen. Auch viele Hersteller von Vorleistungsgütern – beispielsweise in der Metallbearbeitung oder der Kunststoffindustrie – freuen sich über eine gute Auslastung. Bei den Ge- und Verbrauchsgüterherstellern ist im dritten Quartal ein Stimmungsumschwung erfolgt. Auch diese Branchen verspüren nun Aufwind. <<

### **Wachstumsimpulse im Baugewerbe**

Die Lage im Baugewerbe wird deutlich besser bewertet als noch in den Sommermonaten. Per Saldo sind 34 % der Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Die stärksten Impulse kommen derzeit aus dem Tiefbau, aber auch im Hochbau ist mittlerweile ein leichter Aufwärtstrend zu verspüren. In beiden Bereichen sind die Auftragseingänge deutlich gestiegen. Und auch die Reichweite der Aufträge hat sich verlängert. Der Anteil der Betriebe, die einen Auftragsbestand mit



— Geschäftslage — langjähriger Durchschnitt

einer Reichweite von vier oder mehr Monaten aufweisen können, hat sich im Vergleich zum Vorquartal deutlich von 35 auf 51 % erhöht. <<

### **Handel profitiert von Konsumbereitschaft**

Der regionale Einzelhandel ist mit dem dritten Quartal zufrieden. Die Konsumbereitschaft nimmt wieder zu. Jeder dritte Händler beobachtet eine steigende Ein-

kaufslust der Kunden, nur 17 % verzeichnen Rückgänge. Fast die Hälfte der Händler ist mit ihrer Lage zufrieden, nur jeder fünfte ist unzufrieden. Im Facheinzelhandel berichten vor allem Textil- und Schuhhändler von einer guten Entwicklung und steigenden Umsätzen. Bei den Möbel- und Einrichtungshäusern und den Kfz-Händlern stabilisierte sich die befriedigende bis gute Geschäftslage. Auch im Großhandel legten die Umsätze zu, vor allem im intraindustriellen Handel mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch bei Ge- und Verbrauchsgütern. <<

## Fokus: Kfz-Handel

Über 40000 Kfz-Einzelhändler gibt es laut Statistischem Bundesamt in Deutschland. Sie generieren das Gros der Branchenumsätze im Kfz-Handel, zu dem auch der Großhandel mit Neu- und Gebrauchtwagen, die Handelsvermittlung und weitere Dienste zählen. Dank Umweltprämie stiegen die Umsätze beim Verkauf von Neufahrzeugen laut Deutschem Sparkassenverlag 2009 um knapp 12 % auf fast 60 Mrd. Euro. Da es die Prämie auch für Jahreswagen gab, konnte sogar der Gebrauchtwagenmarkt ein leichtes Umsatzplus realisieren. Auch

im IHK-Bezirk meldeten die meisten Händler Zuwächse. 2010 kam es dann zunächst zu deutlichen Umsatzeinbußen. Im ersten Halbjahr sank die Zahl der Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum bundesweit um mehr als ein Viertel. Das spürten auch die regionalen Händler in ihren Kassen. Mittlerweile scheint sich die Lage nach der Berg- und Talfahrt wieder zu normalisieren. Unter dem Strich berichten 40 % der regionalen Kfz-Einzelhändler von einer guten Geschäftslage bei tendenziell steigenden Umsätzen. <<

### **Dienstleister im Aufwind**

Der Anteil der zufriedenen unternehmensbezogenen Dienstleister hat sich deutlich erhöht. Unter dem Strich bewertet jedes dritte Unternehmen die Lage als gut. Neben den Zeitarbeitsunternehmen und Ingenieurbüros geben Speditionen und Logistikanbieter mittlerweile wieder deutlich Gas. 62 % der befragten Unternehmen attestieren ein gestiegenes Beförderungsvolumen. Bei der Ertragslage sehen die Verkehrsunternehmen noch Potenzial. Da die Versender das Angebotsüberhang des Vorjahres zu Preissenkungen genutzt haben, sind die Frachtraten aktuell noch niedrig. <<

## Geschäftserwartungen

### Auftragspolster wächst

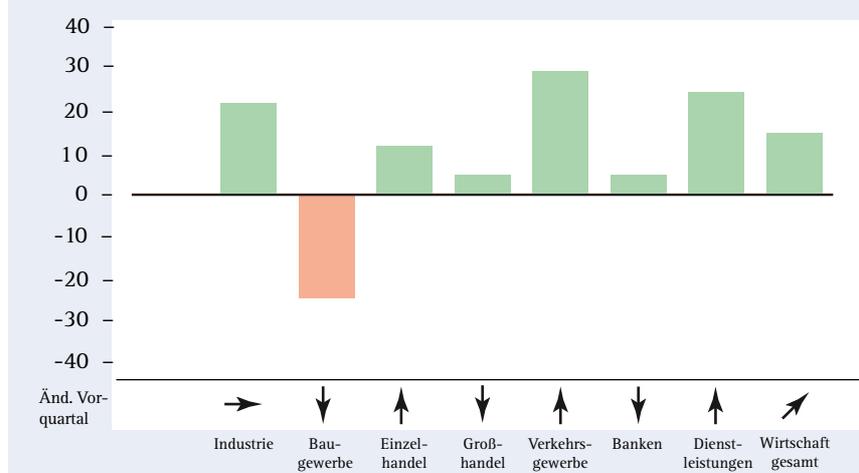
Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe erhöhen sich weiter. Vor allem der Export sorgt erneut für einen Schub. Daher erwartet mehr als jedes fünfte Unternehmen eine Verbesserung der Geschäftslage im kommenden Jahr. Mit Steigerungen rechnen vor allem die metallverarbeitenden Betriebe und die Betriebe aus der Kunststoffindustrie. Auch im Maschinenbau überwiegen noch die guten Geschäftsperspektiven. Dagegen sind die Aussichten in der Papierindustrie mittlerweile wieder sehr verhalten. Hier sinken nicht nur die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland. Zudem können Kostensteigerungen auf Grund des intensiven Wettbewerbs oftmals nicht ausreichend an Kunden weitergegeben werden. <<

### Skepsis in der Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft sieht dem restlichen Jahresverlauf und dem kommenden Jahr mit Skepsis entgegen. Unter dem Strich rechnet jedes vierte Unternehmen mit einer schwächeren Geschäftsentwicklung. Kurzfristig profitiert die Branche noch von Aufträgen aus den Konjunkturprogrammen der öffentlichen Hand. Auf mittlere Sicht werden sich jedoch staatliche Sparzwänge bemerk-

## Geschäftserwartungen für das Jahr 2011

### Salden der Unternehmensantworten in %



bar machen. Außerdem erwarten die Betriebe, dass der Investitionsnachholbedarf in den Industriebetrieben in diesem Jahr weitgehend abgearbeitet wird. Der Wirtschaftsbau werde daher zwar weiter moderat steigen, aber nicht für starke Impulse sorgen. <<

### Gute Perspektiven im Einzelhandel

Die Perspektiven im Einzelhandel haben sich weiter verbessert. Der Anteil der Händler, die mit einer Geschäftsverbesserung rechnen, überwiegt mittlerweile wieder um 13 %. Die gute Stimmung ist zum einen

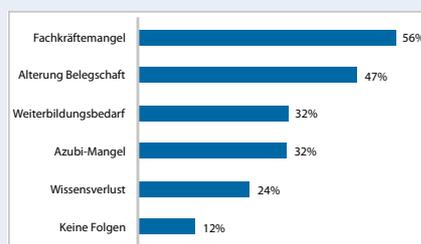
saisonal bedingt. So rechnen die Betriebe insbesondere im Textilhandel mit einem deutlichen Umsatzschub im Weihnachtsgeschäft. Darüber hinaus erwarten die Betriebe aber auch eine dauerhaft stärkere Konsumbelebung als in früheren Jahren. Nicht zuletzt die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt, die die Nachfrage stärkt, macht sich hier bemerkbar. <<

### Dienstleister wollen investieren

Die unternehmensnahen Dienstleister gehen angesichts steigender Auftragseingänge weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Es überwiegen daher die Betriebe, die ihr Investitionsvolumen ausweiten wollen. Besonders ausgeprägt ist diese Tendenz im Verkehrsgewerbe. Dort ergab sich durch eine starke Zurückhaltung in den vergangenen Quartalen ein Investitionsstau, der nicht zuletzt zu knappen Transportkapazitäten führte. Per Saldo will zudem jeder vierte Logistik- und Speditionsbetrieb seinen Personalbestand aufstocken. Einzelne Unternehmen haben bereits jetzt wieder Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. <<

## Fokus: Demografie

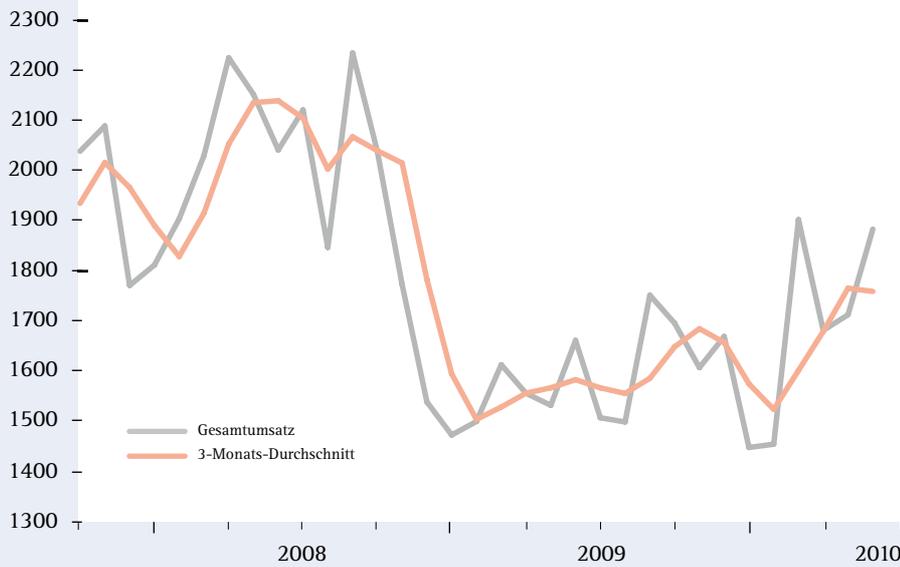
Die Folgen der demografischen Entwicklung werden für die Unternehmen immer greifbarer. Nur 12 % der regionalen Betriebe sehen für sich keine wesentlichen Auswirkungen der Bevölkerungsschrumpfung und -alterung. Bei den übrigen Unternehmen stehen Sorgen um einen beschleunigten Fachkräftemangel mit 56 % der Nennungen an erster Stelle. Fast jedes zweite Unternehmen erwartet eine starke Alterung der Belegschaft. Jeweils ein Drittel rechnet mit steigendem Weiterbildungsbedarf und einem absehbaren Mangel an Auszubildenden. Um die Folgen des demografischen Wandels auf die eigene Belegschaft genau analysieren zu können,



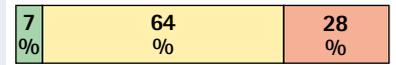
stellt die IHK Osnabrück-Emsland unter [www.osnabrueck.ihk24.de/demografie](http://www.osnabrueck.ihk24.de/demografie) einen kostenlosen Demografie-Rechner bereit. Damit können Unternehmen in wenigen Schritten eine Altersstrukturanalyse durchführen und ihre Ergebnisse mit regionalen Branchendurchschnitten vergleichen. <<

Gesamtumsätze im IHK-Bezirk (Mio. Euro)

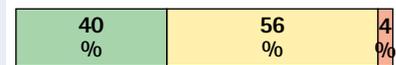
Quelle: LSKN, eigene Berechnungen



Auftragsbestand in der Industrie im III. Quartal 2010



Umsatzerwartungen in der Industrie für das Jahr 2011



besser gleich schlechter

Gesamtumsätze und Exporte

Die Umsätze der regionalen Industriebetriebe sind weiterhin im Aufwärtstrend. Von Januar bis Juli 2010 (aktueller Datenstand) setzten die Unternehmen im In- und Ausland rund 11,8 Milliarden Euro um, 9 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Gesamtumsätze entwickeln sich damit etwas weniger dynamisch als im Landes- oder Bundesdurchschnitt. Dort lagen die Zuwächse bei 10 bzw. 13 %.

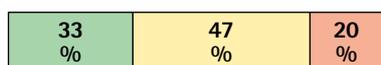
In der Region kamen die stärksten Impulse aus der Vorleistungsgüterbranche. Die Hersteller von Papier und Pappe meldeten ein

Umsatzplus von 18 %. Ebenso hoch fielen die Umsatzzuwächse der chemischen Industrie aus. Zweistellige Zuwachsraten konnten auch die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (+12 %) und die Produzenten von Holzwaren (+11 %) verbuchen. Per Saldo rechnen 36 % aller Industriebetriebe damit, dass die Umsätze in den kommenden Monaten weiter anziehen.

Eine wichtige Triebfeder der Umsatzentwicklung ist der Export. Die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe summierten sich bis Juli 2010 auf 3,7 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

bedeutet dies ein Plus von 11 %. Neben den Vorleistungsgüterherstellern (+19 %) trugen auch die Produzenten von Verbrauchsgütern wie Nahrungs- und Futtermitteln mit einem Exportzuwachs von 9 % zum Aufwärtstrend bei. Hersteller von Investitionsgütern meldeten zuletzt zwar steigende Auftragseingänge aus dem Ausland. In den Umsatzzahlen hat sich dies bis Juli 2010 allerdings noch nicht niedergeschlagen. Bei den Exporterwartungen überwiegt allerdings branchenübergreifend Zuversicht. 34 % der Unternehmen rechnen mit steigenden Auslandsumsätzen. Nur drei von 100 Betrieben erwarten rückläufige Exporte. <<

Exportaufträge in der Industrie im III. Quartal 2010



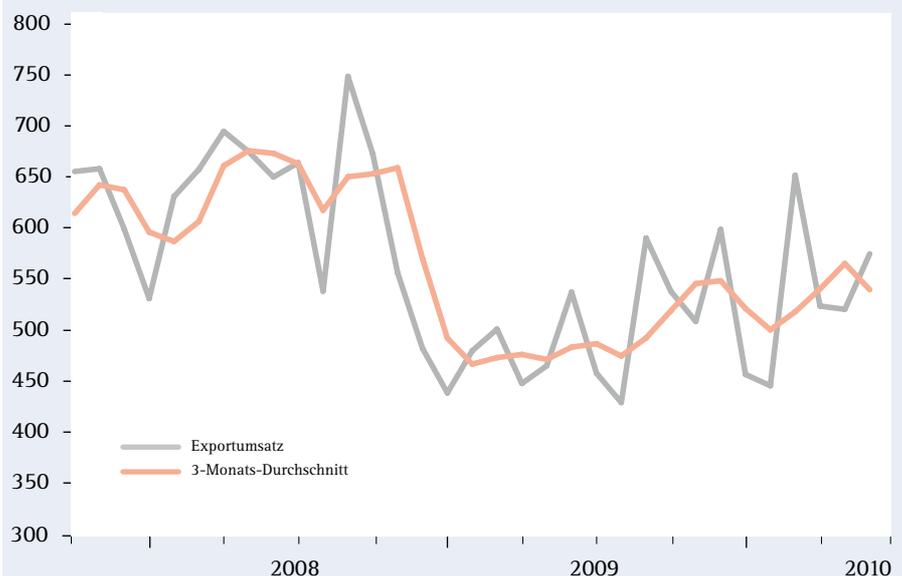
Exportserwartungen in der Industrie für das Jahr 2011



besser gleich schlechter

Exportumsätze im IHK-Bezirk (Mio. Euro)

Quelle: LSK Niedersachsen



## Seminare November 2011

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema	Referent (in)	€
<i>Arbeits- und Führungstechniken</i>					
16. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Kundenorientierung und Business Knigge für Techniker, Ingenieure, Monteure und Handwerker vor Ort beim Kunden	Nikolaus Rohr	190,-
24. 11. 10	9:00–16:30	Lingen	Kundenorientierung und Business Knigge für Techniker, Ingenieure, Monteure und Handwerker vor Ort beim Kunden	Nikolaus Rohr	190,-
<i>Betriebliches Rechnungswesen</i>					
24. 11. 10 bis 25. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Controlling in Klein- und Mittelbetrieben	Michael Kress	380,-
<i>EDV</i>					
16. 11. 10 bis 17. 11. 10	9:00–16:00	Osnabrück	Excel 2007 – Aufbaukurs –	Dieter Rüländer	295,-
23. 11. 10 bis 24. 11. 10	9:00–16:00	Osnabrück	PowerPoint 2007 – Grundkurs –	Antje Brenner	295,-
<i>Finanzen und Steuern</i>					
30. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Erfolgreiche Inkasso- bzw. Mahntelefonate führen: Damit der Kunde doch noch zahlt	Dietmar Bouwmann	190,-
<i>Organisation/Verwaltung</i>					
23. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Zeitgemäße Korrespondenz	Jutta Brück	200,-
<i>Personalwesen</i>					
23. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht aktuell - Neues aus dem Personalwesen	Hans-Joachim Schlimpert	170,-
<i>Seminare für Auszubildende</i>					
12. 11. 10	9:00–16:30	Nordhorn	Telefonseminar für Auszubildende	Horst Kannegießer	155,-
<i>Technik</i>					
10. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Grundlagen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG	Michael Kollender	220,-
<i>Tourismus</i>					
15. 11. 10	9:00–16:30	Nordhorn	Baustein 5: „Faszination im Servicealltag“ – Kundengewinnung und Kundenbindung durch Originalität	Katja Lampe	170,-
16. 11. 10	9:00–16:30	Nordhorn	Baustein 6: Faszinieren durch Optimieren: Reklamationsmanagement und Mitarbeiterzufriedenheit	Katja Lampe	170,-
22. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Baustein 1: Grundlagen des Tourismus	Katja Lampe	170,-
23. 11. 10	9:00–16:30	Osnabrück	Baustein 2: Grundlagen der Tourismus	Katja Lampe	170,-
<i>Unternehmensführung</i>					
26. 11. 10 bis 27. 11. 10	9:00–17:00	Osnabrück	IHK-Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs - Baustein 6: Innovations- und Projektmanagement	Dr. Annette Wierschke	395,-

 IHK Osnabrück-Emsland, Maria Dieckmeyer, Tel. 0541 353-473, oder Daniel Hupka, Tel. 0541 353-476, sowie im Internet unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Suchwort: Veranstaltungsdatenbank). Sämtliche aufgeführten Veranstaltungen bieten wir Ihnen ebenfalls als Firmenschulung an.

## Firmenjubiläen

Die IHK Osnabrück-Emsland gratuliert folgenden Betrieben zum Jubiläum und wünscht für die weitere Tätigkeit guten Erfolg

25

1. 12. 1985  
**Heinrich Heidacker**  
Bremer Str. 2, 49179 Ostercappeln

## Arbeitsjubiläen

Den nachstehend genannten Arbeitsjubilaren hat die Industrie- und Handelskammer Ehrenurkunden ausgestellt. Sie spricht den Jubilaren im Namen der regionalen Wirtschaft Dank und Anerkennung aus.

50

**Horst Rabe**  
AVO-Werke August Beisse GmbH, Belm

**Willi Schmies**  
Beresa GmbH & Co. KG, Osnabrück

45

**Peter Moeser**  
Beresa GmbH & Co. KG, Osnabrück

40

**Karl-Heinz Berger**  
BURTON GmbH + Co. KG, Melle

**Christa Gerzden**  
Ceka Centraalkaufhaus Hans Többens GmbH & Co. KG, Filiale Meppen

**Christa Korte**  
Coppentrath Feingebäck GmbH, Geeste

**Erwin Fangmann**  
EWE NETZ GmbH, Oldenburg

**Hermann Behrens**  
Knoll GmbH & Co. KG Bauunternehmung, Haren

**Paul Pregel**  
MÖLK Pressegrosser Vertriebs GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Bernhard Hermes**  
**Hans-Joachim Ratzlaff**  
Nordland Papier GmbH, Dörpen

**Reinhold Kortlüke**  
**Johannes Gerhard Marder**  
Rendac Icker GmbH & Co. KG, Belm-Icker

**Wilhelm Tobergte**  
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte

**Wolfgang Reichelt**  
Gebr. Titgemeyer GmbH & Co. KG, Werk Lotte

35

**Gisela Rinker**  
DPD GeoPost (Deutschland) GmbH, Melle

30

**Heinrich Godt**  
Klinkerriemenwerk Feldhaus GmbH & Co. KG, Bad Laer

**Helmut Hellermann**  
Feldhaus Produktions GmbH & Co. KG, Bad Laer

**Alfred Schulte**  
Hase GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Jürgen Schoemaker**  
Klein, Neerken & Büter KG, Nordhorn

**Friedhelm Gering**  
Rendac Icker GmbH & Co. KG, Belm-Icker

**Bärbel Knipper**  
Waffelfabrik Meyer zu Venne GmbH & Co. KG, Ostercappeln/Venne

25

**Manfred Hörnschemeyer**  
Ahlstrom Osnabrück GmbH, Osnabrück

**Norbert Kramer**  
ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH + CO. KG, Melle

**Manfred Prill**  
Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems, Bad Bentheim

**Gabriele Seidel**  
**Peter Wilberding**  
Coppentrath Feingebäck GmbH, Geeste

**Helmut Beckmann**  
**Reinhard Peters**  
Emsland-Stärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Emlichheim

**Detlef Kuhn**  
Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Nordhorn

**Volker Götz**  
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen

**Ariane Friedrichs**  
**Claus Götze**  
Hase GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Heike Immen**  
H. Kemper GmbH & Co. KG, Nortrup

**Karl-Heinz Ortmeier**  
Klenke Druck GmbH & Co. KG, Dissen

**Bernhard Falke**  
Knoll GmbH & Co. KG Bauunternehmung, Haren

**Günter Nordholt**  
PCO Personal Computer Organisation GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Alfons Wulfern**  
Tapetenfabrik Gebr. Rasch GmbH & Co. KG, Bramsche

**Jan-Wigger de Haan**  
Konrad Schäfer GmbH, Osnabrück

**Wlfrid Nieporte**  
**Ralf John**  
**Berthold Temmen**  
**Bernhard Knaup**  
**Hartmut Konersmann**  
**Gisela Pahlke**  
**Hans-Jürgen Spes**  
Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück

**Klaus Flottmann**  
SCHULTE Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Dissen

**Dieter Hardebeck**  
**Edgar Kleemann**  
Segler-Förderanlagen Maschinenfabrik GmbH, Berge

**Ulrich Stenzel**  
Gebr. Titgemeyer GmbH & Co. KG, Werk Lotte

20

**Wilhelm Wortelboer**  
Aug. Notthoff GmbH & Co. KG, Haren

15

**Jörg Wegmann**  
Hänsch Engineering GmbH, Herzlake

10

**Christa Heselmann**  
**Irina Bär**  
**Theresia Rieken**  
**Tatjana Walter**  
**Monika Wewers**  
**Maria Brümmer**  
**Olga Gepting**  
**Marianne Gaida**  
**Marion Aehlen**  
**Olga Stell**  
**Valentina Malukas**  
**Galina Zobel**  
Coppentrath Feingebäck GmbH, Geeste

**Vitali Maier**  
**Ronny Pinn**  
Gödiker GmbH, Haselünne

**Anatoli Maier**  
Gödiker Innenausbau GmbH & Co. KG, Haselünne

**Katrin Daher**  
GUA Gesellschaft für Umweltanalytik mbH, Osnabrück

**Hannelore Seiler**  
Hänsch Warnsysteme Sternberg GmbH, Sternberg

**Jörg Ricken**  
Meurer-Gruppe, Fürstenau

**René Groenhagen**  
Reederei Jüngerhans, Haren

**Pascal Kamper**  
**Frank Quednau**  
**Martin Bergmann**  
**Peter Haake**  
**Christian Ebbert**  
**Roger Schmidt**  
**Jürgen Wortmann**  
**Heinz Kolhoser**  
**Christa Schmidt**  
**Linda Wesemann**  
**Frank Bartsch**  
**Marco Kortlüke**  
**Andreas Podewils**  
Rendac Icker GmbH & Co. KG, Belm-Icker

**Dorothee Friedrichs**  
LVM Servicebüro Frank Strötzel e.K., Melle

## Kunstdruck zum Firmenjubiläum



Katharina Bick, o. T., Öl auf Leinwand

Die IHK umsdaten. Bei im Handelsregister eingetragenen Unternehmen werden die Unternehmensdaten (Firmierung/Sitz) übernommen. Bei nicht im Handelsregister eingetragenen Unternehmen übernehmen wir Ihre Angaben. Die Kunstdrucke kosten 49 Euro beziehen. Gern kümmern wir uns auch um die Rahmung. <<   
 **i** IHK, Sascha Kohl, Tel. 0541 353-527 oder [kohl@osnabrueck.ihk.de](mailto:kohl@osnabrueck.ihk.de)

## börsen

*Inserate zu den IHK-Börsen veröffentlichen wir unter Chiffre-Nummern hier sowie im Internet. Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten, nennen Sie uns die Chiffre-Nummer und Ihre Adresse, dann leiten wir die Anfragen weiter. Die IHK öffnet als Beauftragter des Inserenten die Zuschriften. Reine Werbezuschriften werden nicht weitergeleitet. Wenn auch Sie in die Börse aufgenommen werden möchten, rufen Sie uns gerne an.*

**i** IHK, Alexandra Tech, Tel. 0541 353-326 oder [tech@osnabruECK.ihk.de](mailto:tech@osnabruECK.ihk.de)

### Unternehmensbörse „nexas-change“

Hier finden Sie einen Partner für die gemeinschaftliche Neugründung oder Nachfolge für eine Betriebsübernahme. Reine Vermittlungen von Immobilien und finanziellen Beteiligungen sind ausgeschlossen.

### Angebote

#### OS-A-000556

Nachfolger in der wachstumsstarken Branche Medizintechnik gesucht  
Ausstatter der Pflegebereiche in Behinderteneinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheimen, mit umfangreichem Kundenstamm und kompetenten Mitarbeitern, sucht einen Nachfolger. Ausgiebige Einarbeitung ist vorgesehen. Das Unternehmen (Gründung 1992) bietet eine gute Perspektive für weitere Expansion.

#### OS-A-000557

Tätige Beteiligung an E-Commerce Unternehmen  
Unser Unternehmen befasst sich standortunabhängig mit dem Vertrieb von Shop-Systemen im Full Service und der Bereitstellung von Paymentlösungen.  
Einen weiteren Schwerpunkt stellt das Betreiben eigener Shops sowie Onlineplattformen im Internet dar. Angeboten wird eine tätige Beteiligung, sehr gerne aus dem Bereich Informatik, Webdesign ...

### Gesuche

#### OS-G-000558

Einzelhandel in Lingen/Meppen gesucht  
Einzelhandel im Bereich Süßwaren, Nahrungsmittel, Papier- und Schreibwaren, Blumengeschäft, Kiosk, Post- und Kurierdienste gesucht.

## Aktualisierung der Landesraumordnung (LROP)

Das Niedersächsische Landes-Raumordnungsprogramm (LROP) wird novelliert. Kernpunkte sind die Sicherung von Flächen für die Rohstoffgewinnung und die Bestimmung einer zweiten Trasse für die Ableitung des Stroms aus neuen Offshore-Windparks in der Nordsee. Zudem sollen Regelungen zum so genannten Repowering bestehender Windenergieanlagen an Land aufgenommen werden. Im laufenden internetgestützten Beteiligungsverfahren haben alle interessierten Kreise die Möglichkeit, sich unter [www.lrop-online.de](http://www.lrop-online.de) zum vorliegenden Entwurf zu äußern. Unter dieser Internet-

Adresse sind auch alle relevanten Dokumente hinterlegt. Die IHKs in Niedersachsen werden eine Stellungnahme abgeben. Betroffene Unternehmen sollten sich mit ihren Belangen daher auch an die IHK wenden. Die vom Land gesetzte Frist endet am 30. November 2010.

**i** IHK, Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-210, [lammers@osnabruECK.ihk.de](mailto:lammers@osnabruECK.ihk.de)

Besuchen Sie uns im Internet!  
[www.osnabruECK.ihk24.de](http://www.osnabruECK.ihk24.de)

[www.olb.de](http://www.olb.de)

**OLB**  
Oldenburgische Landesbank

**TÜV**  
Geprüfte strategische Firmenkundenberatung  
Freiwilliges Professionsinstitut

**Im Ruhestand bekomme ich einen richtig guten Aufschlag.**

**Die OLB-Altersvorsorge:** Für Unternehmer und Freiberufler, die ihre Zukunft sorgenfrei genießen wollen. Jetzt beraten lassen.

**Hier zu Hause. Ihre OLB.**

GAIDA MÄDCHEN & JONGENS



## zum thema

Ulrike Regele, Leiterin des Referats Handel  
und Tourismus beim DIHK in Berlin

### Handel bringt Lebensqualität

Ob beim Brötchenkauf oder dem Bummel durch die Fußgängerzone: Jeder kommt fast täglich mit der Welt des Handels in Berührung. Hinter den alltäglichen Berührungspunkten steht ein großes, internationales System aus Beschaffungs- und Logistikprozessen. Weltweit ist der Handel damit einer der wichtigsten Wirtschaftszweige und einer der größten Arbeitgeber. Allein in Deutschland arbeiten fast 4 Mio. Beschäftigte direkt für die Handelsbranche. Bei den bundesweiten IHKs sind gut 1 Mio. Handelsunternehmen gemeldet – ein Viertel aller gewerblichen Betriebe. Über 10 % der Bruttowertschöpfung werden durch den Handel erwirtschaftet. Oberflächlich scheint die Rolle der Einzelhändler ganz klar: Sie beschaffen Waren von anderen Marktteilnehmern und verkaufen sie an ihre Kunden. Neben dieser zentralen Versorgung mit Gütern verfügt der Einzelhandel aber auch über eine gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung. Er muss Trends und Veränderungen im Konsumentenverhalten aufspüren, um die Kundenerwartungen bestmöglich zu erfüllen. Das heißt: Dem Einzelhandel kommt eine wichtige Rolle bei der Auswahl der Produkte, ihrer Präsentation sowie der Beratung der Kunden zu. Das Krisenjahr 2009 hat auch den Handel nicht unberührt gelassen. Zwar war die Krise nicht Ursache für die großen Insolvenzen im Einzelhandel, aber sie hat diese Prozesse beschleunigt und zu einer intensiven Diskussion um die Auswirkungen von leerstehenden Warenhäusern geführt. Einmal mehr zeigt sich, dass der Einzelhandel mit dafür verantwortlich ist, dass Innenstädte lebendige Zentren und Begegnungsorte bleiben, in denen nicht nur Waren und Geld getauscht werden. Viele kleinere Kommunen beklagen derzeit das Wegbrechen von Handelsbetrieben in ihren Zentren, da damit ein Verlust an Lebensqualität insgesamt einhergeht. Aus diesem Grund setzt sich die IHK-Organisation mit vielen Initiativen für Vielfalt im Handel sowie den Erhalt und die Entwicklung innerstädtischer Quartiere ein. Dazu Thomas von Aquin: „Wer Waren einkauft und verkauft, um dem Nächsten einen Dienst zu erweisen, der übt Tugend.“ <<

### Impressum:

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück-Emsland  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Postfach 30 80  
49020 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
Internet: <http://www.osnabrueck.ihk24.de>

#### Redaktion:

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böbl (bö), Tel. 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

#### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm bei Osnabrück

#### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e. K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5 05 66 20  
Telefax 0541 5 05 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

#### Verantwortlich für Anzeigen:

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 34 vom 1. 1. 2010

#### Anzeigenschluss:

jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsweise monatlich.

#### Bezugspreis:

16,80 EUR + MwSt. jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im  
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder  
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge  
stellen die Meinung des Verfassers dar.

# ELA-Premium-Mietcontainer ... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-, Sanitär-, Dusch-, WC-, Lager- und Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten und Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit



## Sparen Sie jetzt:

- Mietkosten
- Maut- und Transportkosten
- Montage- und Demontagekosten
- Energie und Unterhaltskosten



Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH

Zeppelinstr. 19-21 • 49733 Haren (Ems)  
Tel: (05932) 5 06-0 • Fax: (05932) 5 06-10  
[info@container.de](mailto:info@container.de)

Ihre No. 1 in Europa





# Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

 Finanzgruppe

Sparkasse VGH LBS DekaBank



Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung; Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**